

Verein swissdec
Jahresbericht
2012



Inhaltsübersicht

Organisation	4
Vorstand	4
Geschäftsstelle	6
Technische Kommission	8
Rechnungslegung	17
Erfolgsrechnung per 31.12.2012	18
Bilanz per 31.12.2012	19
Budget und Forecast 2013	20
Budget Verein swissdec 2014	21
Revisionsbericht	22
Datenschutz	23
Beratung und Zertifizierung 2012	25
Lohnstandard-CH (ELM) 2012	26
Distributor	27
Ergebnisse Betrieb 2012/2013, Stand 31. März 2013	27
Marketing 2012–2013	28
Umgesetzte und geplante Aktivitäten	28
Unternehmen mit Lohnbuchhaltung > 10 Personen	33
Unternehmen ohne Lohnbuchhaltung < 10 Personen	33
Treuhand Suisse	34
Lohnsoftware-Hersteller	34
Lohndatenempfänger	35
Projekte	36
Projektplanung	36
Projekt Quellensteuer	37
Projekt Leistungsstandard-CH (KLEE)	39
Prozesslandkarte swissdec	40
Termine	41
Gremien	42

Vorwort des Präsidenten



Das Geschäftsmodell des Vereins swissdec bewährte sich im Jahr 2012 ausgezeichnet – speziell in dem anspruchsvollen wirtschaftlichen Umfeld. Davon zeugt, dass die ambitionierten Ziele unter Einhaltung der finanziellen Vorgaben fast allesamt erreicht wurden.

Das aktuelle Angebot unseres Vereins umfasst eine breite Palette von Produkten und Dienstleistungen. Oberster Zweck bleibt die Erfüllung der Bedürfnisse unserer Mitglieder mit effektiven und effizienten Lösungen. Im Geschäftsjahr 2012 wurden schwerge-
wichtig die Pilotphase des Projektes «Quellensteuer» und andererseits die Konzeptphase des «Leistungsstandard-CH» (KLEE) termingerecht abgeschlossen. Ein wichtiger Schritt wurde zudem in den Vereins-Marketingaktivitäten erreicht. Mit der institutionalisierten Zusammenarbeit des Staatssekretariats für Wirtschaft (Seco) und des Bundesamts für Statistik (BFS) konnten diese Tätigkeiten auf eine breitere Basis gestellt werden. Zu erwähnen bleiben die Sicherheit, der Datenschutz und die Qualitätssicherung des Datenaustausches. Darin sieht der Verein nach wie vor eine zentrale Aufgabe.

Für die Prosperität und den Erfolg von swissdec werden die folgenden Faktoren auch in Zukunft eine wichtige Rolle spielen: das Vertrauen der Mitglieder und die erzielten Fortschritte. Für beide Faktoren ist der Verein swissdec hervorragend aufgestellt und organisiert.

Meinen Vorstandskollegen und den Vereinsmitgliedern von swissdec danke ich für ihre Treue und Verbundenheit. Das Vertrauen ist für uns eine grosse Freude und Motivation zugleich. Es spornt uns an, noch näher und gezielter für unser Gemeinschaftsprojekt einzustehen. Ein grosses Dankeschön gebührt den Mitarbeitenden der Geschäftsstelle, die mit ihrem grossartigen Engagement, ihrer Kompetenz und ihrer Begeisterungsfähigkeit massgeblich zum Resultat 2012 beigetragen haben.

A handwritten signature in black ink, which appears to read 'Ulrich Fricker'. The signature is written in a cursive style with a horizontal line above it.

Ulrich Fricker,
swissdec Vereinspräsident

Organisation

Vorstand

Zusammensetzung

Der Vorstand ist seit der Vereinsversammlung 2010 wie folgt zusammengestellt:

- Ulrich Fricker, Suva, Vereinspräsident
- Bruno Knüsel, Schweizerische Steuerkonferenz (SSK), Vizepräsident
- Andreas Zingg, Schweizerischer Versicherungsverband (SVV), Rechnungsführer
- Peter Breidenbach, Co-Präsident eAHV/IV
- Didier Froidevaux, Bundesamt für Statistik (BFS), Fach

Die Vorstandsmitglieder wurden für eine Amtsperiode von drei Jahren von 2011 bis 2013 neu gewählt. Dies ist unverändert. Herr Peter Breidenbach trat auf Ende des Vereinsjahr zurück und sein Nachfolger wird an der Vereinsversammlung bis Ende der Periode neu gewählt.

Sitzungen

Der Vorstand traf sich zu vier Sitzungen: am 28. Juni 2012, 18. September 2012, 18. Dezember 2012 und 5. März 2013.

Der Vorstand begrüßte folgende Gäste:

- Christoph Rothenbühler, SVV (Leiter Technische Kommission) ständiger Gast
- Maria Winkler (Datenschutzbeauftragte swissdec) ad hoc

Es wurden folgende Themen behandelt:

- Finanzen und Verträge
- Technische Kommission inkl. Fachgruppen im Speziellen die Fachgruppe Lohnsoftwarehersteller
- Projekte Quellensteuer (Lohnstandard-CH Version 4.0) und Leistungsstandard-CH (KLEE)
- Swisscom: Sicherheit und Vertrag
- Datenschutz: Ziele, Massnahmen und Vorfälle
- Marketing: Forum swissdec, Erfolgsstorys
- Vision 2020: Initialisierung der zukünftigen Swissdec-Vision

Die Empfänger konnten mit drei Ausgleichskassen und einer Versicherung erweitert sowie die Übermittlungen im Betrieb 2012/2013 um 59 Prozent gesteigert werden. Das Marketing muss weiter gemeinsam intensiviert und konzentriert werden. Seit 2011 wird zudem die Zusam-

menarbeit mit dem Verband Treuhand Suisse (Beirat swissdec) erfolgreich weitergeführt. Die Stabilität konnte durch Intensivieren der Zusammenarbeit mit der Swisscom IT Services gehalten werden, und die Anzahl zu übermittelnden Personen bis 30 000 ergaben keine Probleme. Der Support wurde auch in diesem Jahr wenig in Anspruch genommen, für viele Unternehmen wird es zu einer Routine. Der Vertrieb und die Vertrautheit zur Anwendung des neuen Übermittlungskanals von Lohndaten ist trotzdem anspruchsvoll und der Kunde/ Benutzer benötigt Zeit zum Abbau dieser Hemmnisse. Der Vorstand bestärkt, dass die technische Stabilität und Sicherheit mit höchster Priorität gewährleistet sein muss und die Erhöhung der Anzahl Empfänger und die Marketingaktivitäten gemäss Konzept weiter vorangetrieben werden sollen. Die Marketing-Investitionen sind im Budget 2012 enthalten. Für grössere Kampagnen stehen keine Mittel zur Verfügung, weshalb swissdec auf die Unterstützung aller Partner angewiesen ist. Dies ist auch die Erwartung von Bundesrat Johann Schneider-Ammann. Das Zusammenspiel bei der Werbung wie auch bei den Massnahmen, zum Beispiel kein Versand von Formularen oder Positionierung von Web-Lösungen oder Support bei den Unternehmen, muss zukünftig verstärkt werden im Interesse der gemeinsamen Ziele.

Um eine bessere Zusammenarbeit mit dem BFS zu erzielen, fand eine Standortbestimmung statt. Der Vereinspräsident Ulrich Fricker und der Geschäftsführer Ernst Stalder trafen sich am 26. Oktober 2012 in Neuchâtel mit Jürg Marti und Didier Froidevaux von der Direktion des BFS. Als wichtiger Diskussionsansatz ist die Entwicklung der Zusammenarbeit und insbesondere des Lohnstandard-CH, die im Sinne der Vereinsstatuten vertieft werden soll.

Zertifizierung (Re-Zertifizierung):

Bei Null- oder Wenig-Übermittlungen werden die Lohnsoftware-Hersteller für die Beratung und Zertifizierung nicht prioritär behandelt. Auf eine Kostenbeteiligung wird noch verzichtet.

Organisationsreglement

Im Vereinsjahr 2012 gab es keine Änderung der Organisationsreglemente.

«Der Bundesrat will weniger Papierkrieg für unsere Unternehmen.»

Johann N. Schneider-Ammann,
Bundesrat

Verträge

Der Zusammenarbeitsvertrag zwischen dem Verein swissdec und den beteiligten Partnern wurde erarbeitet und unterzeichnet. Folgende Verträge wurden entsprechend abgeschlossen:

Seco: Verbreitung Lohnstandard-CH

Nach dem Besuch von Ulrich Fricker bei Bundesrat Johann Schneider-Ammann hat das Staatssekretariat für Wirtschaft (Seco) für die Unterstützung der Verbreitung des Lohnstandard-CH (ELM) grünes Licht erhalten. Die Unterzeichnung des Vertrags zwischen dem Verein swissdec und dem Seco ist am 17. Dezember 2012 erfolgt. Nebst der finanziellen Unterstützung wird Bundesrat Schneider-Ammann in folgenden Themen Hand bieten:

- Übernahme des Patronats «Vereins swissdec»
- Präsenz am Forum swissdec 2013 vom 16. Mai 2013
- Botschaften für Videosequenzen
- Vorwort des swissdec-Dossiers
- Botschafter «swissdec»

Suva: Leistungsstandard-CH

- Die Konzeptphase mit dem zweiten Prototypen konnte per Ende 2012 abgeschlossen werden. Der Projektauftrag für die Pilotphase wurde gutgeheissen und am 5. März 2013 vom Vorstand des Vereins swissdec und der Suva unterzeichnet. Der Projektführungsausschuss und die Fachgruppe Leistung konnten mit den Vorbereitungsarbeiten für die Pilotphase beginnen. Mit den beteiligten Versicherern wird im Verlauf des Vereinsjahrs eine Anschlussvereinbarung erstellt und unterzeichnet.
- Als Projektleiter ist Marco Fritz vom Vorstand gewählt, und die Zusammenarbeit wurde vertraglich geregelt. Die Projektkosten für die Pilotphase und Prototyp sind mit 600 000 Franken budgetiert. Die Gesamtkosten werden sich auf 2 200 000 Franken belaufen. Die Teilnahme der eAHV/IV und des Bundesamts für Sozialversicherung (BSV) am Projekt wird begrüsst.

Distributor: Swisscom IT Services

Der Applikation Firewall «Layer 7» wurde nach zweieinhalb Jahren Verhandlungen installiert. Somit ist der Sicherheitsstandard gemäss den bestehenden Verträgen erfüllt.

Swisscom will die Systeme ablösen und die Rechencenter in der Schweiz mit den neusten Servern ausrüsten. Eine Alternative ist die Nutzung von virtuellen Servern (Cloud), die aus finanzieller Sicht etwas günstiger ist. Das von Swisscom vorliegende Sicherheitskonzept «Cloud» entspricht noch nicht dem Sicherheitsanspruch von swissdec.

In der Zukunft werden sich die Cloud-Lösungen etablieren und kostengünstig sein. Es kann auch davon ausgegangen werden, dass Standardwerksverträge vorliegen werden, welche die Rechtsgrundlage punkto Sicherheit und Haftung abdecken. Aus strategischer Sicht soll zwei bis drei Jahre mit der dedizierten Server-Lösung gearbeitet werden.

Das vorliegende Sicherheitskonzept «Cloud» beinhaltet Mängel, welche durch die Swisscom zu bereinigen sind. Die Haftungsbeschränkung muss aufgezeigt und abgedeckt werden. Erst dann kann ein Wechsel zu einer «Cloud-Lösung» in Frage kommen.

SQS-Datenschutzgütesiegel

Das Ziel, das SQS-Datenschutzgütesiegel zu behalten, wurde erreicht. Die SQS stellte im Rahmen des Aufrechterhaltungsaudits vom 15. Mai 2012 weder Haupt- noch Nebenabweichungen fest, weshalb das Zertifikat ohne weitere Auflagen gültig ist.

Interne Audits müssen jährlich durch ein Vereinsmitglied oder Partner organisiert und durchgeführt werden. Das interne Audit des Vereinsjahres 2012/2013 wurde durch die SwissLife durchgeführt. Überprüft wurde die Dokumentation des Datenschutzmanagement-Systems. Die notwendigen Massnahmen und Empfehlungen aus dem internen Audit wie auch vom Aufrechterhaltungsaudit wurden an der Vorstandssitzung am 18. Dezember 2012 besprochen und mit den Zielen 2013 verabschiedet – ebenso an der Sitzung der Technischen Kommission am 27. März 2013. Das nächste Aufrechterhaltungsaudit findet am 21. Mai 2013 statt. Beim nächsten internen Audit werden die rechtlichen Aspekte des Datenschutzmanagement-Systems geprüft.

Geschäftsstelle

Folgende Personen arbeiteten in einem Teilpensum für die Geschäftsstelle:

- Ernst Stalder (Geschäftsführer)
- Marlis Fehr (Leiterin Geschäftsstelle Kommunikation und Marketing und stv. Geschäftsführerin)
- Christoph Rothenbühler (Leiter Technische Kommission)
- Enrico Roncaglioni (Leiter Fachstelle)
- Esther Disch (Leiterin Leistungsstandard-CH [KLEE])
- Alain Hugo (Leistungsstandard-CH [KLEE])
- Ilenia Imbroinise (Administration)
- Firma itServe AG, Bern (Technische Unterstützung)
- Maria Winkler (Rechtliche Unterstützung)
- Daniel Blumer (WEKA)

Tätigkeiten

- Vorbereitung und Unterstützung der Vorstandssitzungen, der Sitzungen der Technischen Kommission und der Fachgruppen
- Vorbereitung und Unterstützung der Buchhaltung und Jahresabschluss
- Durchführen von zwei Planungssitzungen und monatliche Koordinationssitzung zwischen Geschäfts- und Fachstelle
- Vorbereitung und Unterstützung des internen Audits vom 22.–25. Oktober 2012 durch die SwissLife. Die Ziele, die notwendigen Massnahmen und Empfehlungen aus dem internen Audit wie auch vom Aufrechterhaltungsaudits wurden für die Vorstandssitzung am 18. Dezember 2012 vorbereitet – ebenso für die Sitzung der Technischen Kommission am 27. März 2013.
- Fachgruppenmeetings «Lohnsoftware-Hersteller» (25. April 2012, 28. August 2012, 27. November 2012 und 5. Februar 2013)
- Zusammenarbeit mit der Treuhand Suisse: zwei Workshops
- Teilnahme und Auftritt als Referent durch Ernst Stalder an Workshops der eGovernment-Veranstaltungen und am eEconomy-Forum vom 4. März 2013
- Vorbereitung des SQS- Aufrechterhaltungsaudits vom 15. Mai 2012 zur Erlangung des Datenschutzgütesiegels Good-Priv@cy
- Vorbereitung und Durchführung des Forum swissdec der Lohnsoftware-Hersteller in Bern vom 23. Mai 2012
- Unterstützung und Durchführung von Events folgender Gruppierungen: Lohnsoftware-Hersteller, Versicherungen, E-Government Schweiz, ffo-Meeting E-Government Schweiz

- Bereitstellen von Erfolgsgeschichten, Dokumentationen, Broschüren, Flyer und der swissdec-Website
- Start der Migration des Datenschutzmanagement-systems (DSMS) in IQSoft
- Leistungsstandard-CH: Beteiligung an der Planung des Projekts, Mitarbeit für das Projekt Marketing. Durchführung der Präsentation bei den Versicherungen (Suva, Zürich, AXA Winterthur, Visana, Helsana) und Software-Hersteller (SAP, HR Campus, Smarth, BBT, HR System). Unterstützung des Projektes und Teilnahme an vier Projektführungsausschuss-Sitzungen. Vorbereitung des Projektauftrags für die Phase Pilot. Mitarbeit bei der Erstellung der Anschlussvereinbarungen für die beteiligten Versicherer.
- Support-Unterstützung mit Vertretern von BDO (Treuhand) diskutiert und in die Wege geleitet.
- Neu steht der swissdec-Flyer «Wir haben die Lösung, Lohndeklaration – einfach, schnell und sicher» (Bestellnummer 3905.d) seit Mitte November 2012 für alle Stakeholders zur Verfügung.

Supportaktivitäten bis Ende November 2012

- Aktualisierte «Anleitungen zur Übermittlung» publiziert
- Aktualisierte Adressen der Lohnsoftware-Hersteller publiziert
- Aktualisierte Adressen der gekoppelten Ausgleichskassen und allen Empfängern publiziert
- Distributor-Information publiziert: ConsumerPing alle 30 Minuten
- Folien zum Internetzugriff «Tipps und Tricks» unter www.swissdec.ch publiziert

Zertifizierung (Re-Zertifizierung)

- Die Geschäftsstelle hat mit einzelnen Softwareherstellern erfolgreiche Gespräche geführt, um diese zur Mitarbeit zu motivieren. Von nun an werden die Softwarehersteller berücksichtigt und favorisiert, die sich aktiv am Zertifizierungsprozess beteiligen.
- Durch die Einführung der Version 4.0 laufen die vorgängigen Versionen ab. Wie zum Beispiel die Version 2.1, die nur noch bis zur Datenübermittlung vom 1. Dezember 2013 ihre Gültigkeit hat.
- Die Gültigkeit der Versionen werden auf www.swissdec.ch publiziert.

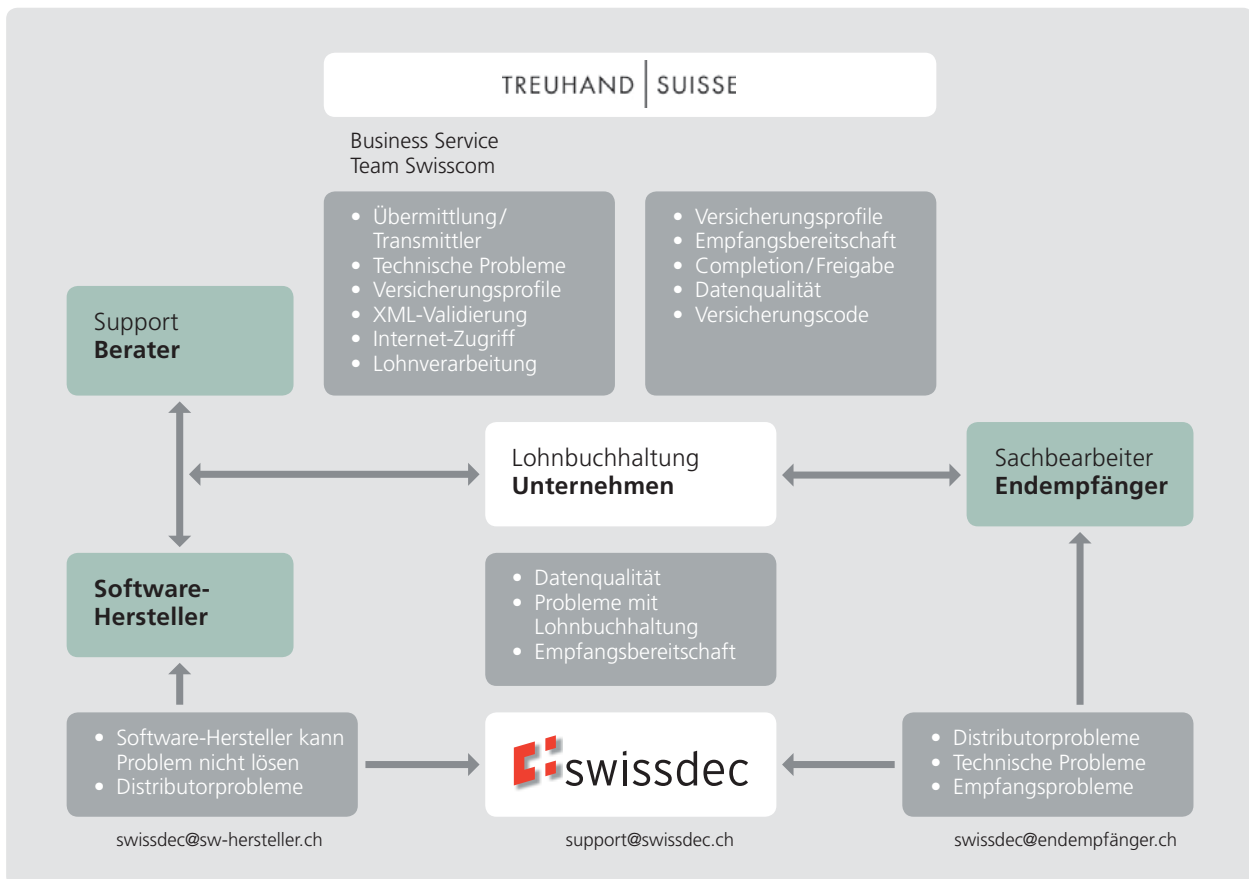
Swisscom IT Services

- Durchführen von monatlichen Koordinationssitzungen
- Ab 1. Dezember 2012 wird für die Produktion 2012/2013 die Applikationsfirewall «Layer 7.0» eingesetzt. Die Vorbereitungen sind mit leichter Zeitverzögerung mit der Unterstützung von itServe AG abgelaufen.
- Die Swisscom wird die Hardware erneuern. Dabei gibt es zwei Lösungsvarianten: Bei der ersten Lösungsvariante wird gemäss Vertrag eine eigene Hardware gebaut, hingegen wird bei der zweiten Lösungsvariante eine virtuelle Hardware eingesetzt. Beide Varianten wurden an der Vorstandssitzung vom 18. Dezember 2012 vorgestellt. Dieser entschied sich für die Variante 1. Die Einführung der neuen Hardware ist im Sommer 2013 geplant.

Unternehmen wenden sich für den Support oft an swissdec. Swissdec kann bei Problemen mit der Lohnbuchhaltung nur bedingt helfen. Die Fachgruppe «Lohnsoftware-Hersteller» ist klar der Meinung, dass der Support der Kunden via Lohnsoftware-Hersteller gewährleistet werden muss. Der Support für das Internet vom Service-Team der Swisscom wird leider nicht genutzt.

Der swissdec-Support betrifft hauptsächlich die Übermittlung der Lohndaten via Distributor sowie die Lohnsoftware-Hersteller und Endempfänger, wenn technische Probleme vorliegen. Der Support wurde für die Deklaration 2012 wenig in Anspruch genommen.

Support-Organisation



Technische Kommission

Die Technische Kommission tagte unter der Leitung von Christoph Rothenbühler am 23. Oktober 2012 und am 27. März 2013.

Informationen aus der Technischen Kommission

- Alle Stakeholder wurden aufgefordert, im Rahmen der Versionsplanung 4.0 ihre Anpassungswünsche bis Ende 2012 anzumelden.
- Swissdec hat aufgrund der Erfahrung zum Thema Marktdurchdringung die strategische Partnerschaft mit Treuhand Suisse weiter ausgebaut und ein Pilotprojekt für die Jahre 2012 und 2013 gestartet. Stichworte dazu sind: Synergien entwickeln, Kommunikationsmittel nutzen, Information in der Ausbildung sicherstellen.
- Betreffend Kommunikation und Kontakte zwischen den Unternehmen und den Lohnsoftware-Herstellern hat swissdec einen gleichen Kontaktpunkt (E-Mailadresse) geschaffen, wie dies mit den Empfängern gelöst ist. Unter www.swissdec.ch gibt es eine aktuelle Liste. Diese wird laufend aktualisiert.
- Das Projekt Quellensteuer läuft in engen zeitlichen Bahnen. Individuelle kantonale Lösungen aus der Vergangenheit verursachen bei der Umsetzung einen erheblichen Mehraufwand. Es war wichtig, dass Lohnsoftware-Hersteller, die immer mit neuen individuellen Schnittstellen konfrontiert wurden, swissdec über diese Entwicklung informiert haben, damit entsprechend darauf reagiert werden konnte. Auch der Teil des Datenschutzes wurde in der Pilotphase intensiv diskutiert und es wurde nach Lösungen gesucht, da die gesetzlichen Grundlagen pro Kanton unterschiedlich sind. Mit der Einführung der Quellensteuer muss auch für diese Domäne eine Datenschutzerklärung vorliegen und von der SSK unterzeichnet sein.
- Im Projekt Leistungsstandard-CH (KLEE) 1.0 wurde eine Präsentationsrunde mit dem Prototyp Beta 1 bei allen interessierten Stellen (Versicherer und Software-Hersteller) durchgeführt. Der Prototyp mit dem dazugehörigen Strategiepapier überzeugte. Nach Abschluss der Konzeptphase wurden die Resultate mit dem neuen SOLL-Prozess und dem neu erarbeiteten Prototyp Beta am 27. März 2013 vorgestellt und gutgeheissen. Der SOLL-Prozess mit den dazugehörigen Daten, den Statusmeldungen sowie den Kommunikationsmöglichkeiten soll in der Pilotphase (bis Mitte

2014) mit produktiven Daten geprüft werden. Dieser neue Standard umfasst längerfristig nicht nur die Geschäftsprozesse Unfall & Krankheit, sondern auch die Mutterschaft (MSV) und Erwerbsersatz (EO).

- eAHV/IV: Die Verbreitung der swissdec-Lösung soll auf den Partnerweb unterstützt werden. Ein gemeinsamer Flyer für die Deklarationsaufforderung wird flächendeckend eingesetzt. Von den Empfängern (Steuerverwaltungen, Ausgleichskasse, BFS, Versicherungen) wurde im Bereich der Implementierung von swissdec-Standards mehr Unterstützung seitens swissdec gewünscht.
- Die Suva präsentierte der Technischen Kommission verschiedene Massnahmen. Das Zusammenspiel von der Werbung und den Massnahmen wie zum Beispiel kein Versand von Formularen oder Positionierung von Web-Lösungen muss zukünftig im Interesse der gemeinsamen Ziele verstärkt werden.
- Swissdec koordiniert die Zusammenarbeit der Lohnsoftware-Hersteller mit der Beteiligung an den Fachgruppensitzungen.

Projekt Lohnstandard-CH Erweiterungen Statistik des BFS: Version 4.0

Das BFS stellte am 20. Dezember 2011 einen Änderungsantrag für die Version 4.0. Diese Änderungen wurden in der Fachgruppe Lohnsoftware-Hersteller besprochen. In der Diskussion stellte sich die Frage: Können unterschiedliche BFS-Statistiken mit swissdec zusammengefasst werden? Eine Umfrage lieferte folgendes Ergebnis zu den Statistiken, welche die Lohnsoftware-Hersteller erstellen:

- BESTA: Beschäftigungsstatistik, vierteljährlich
- Profiling: vereinfachte Datenerhebung zwecks Aktualisierung des Betriebs- und Unternehmensregisters (BUR)
- LOGIB: Lohngleichheit zwischen Mann und Frau
- SOMED: Statistik der sozialmedizinischen
- Institutionen

Zum Thema Unternehmensstatistik wurde auch eine Absichtserklärung resp. Stellungnahme zu Handen des BFS erstellt. Das BFS signalisiert, dass dieses Anliegen längerfristig angegangen wird.

«Mit der swissdec-Lösung werden Unternehmen administrativ entlastet.»

Christian Weber,
Leiter eGovernment für KMU (Seco)

XXL-ELM-Übertragung 30 000-Personen-Grenze

Die Datengrenze der Lohnübermittlung bei Grosskunden von 20 000 wurde in der Produktion 2012/13 über die Erweiterung des Hauptspeichers des ERP-Systems erfolgreich gelöst. Übermittlungen von circa 15 000 Personen mit der Swisscom, Suva, AGRAPI, Visana und der Steuerverwaltung des Kantons Bern waren wieder erfolgreich. Die zurzeit grösste Übermittlung über den Distributor umfasst 29 000 Personen (Stand 10. Februar 2013).

Swissdec erhielt vermehrt Anfragen von «XXL-Unternehmen» mit 20 000 bis 60 000 Mitarbeitenden. ERP-Lösungen enthalten Komponenten, die individuell auf den Kunden ausgerichtet sind. Potenzielle Kunden für ELM mit SAP oder eine andere Software werden von der Fachstelle swissdec speziell betreut und stetig begleitet. Für Grosskunden wird durch die Fachstelle swissdec eine Spezialbetreuung angeboten. Koordinator ist Enrico Roncaglioni, Leiter Fachstelle.

Adressierung

Eine korrekte Adressierung der Deklaration wird durch folgende Umstände immer schwieriger:

- Anzahl Endempfänger (im Jahr 2012 bereits 136 Institutionen)
- Wer ist an den Distributor gekoppelt?
- Welche Domänen werden unterstützt?
- Welche Versionen werden unterstützt?
- Welche AHV und FAK kann nur mittels «Upload» auf ihr Portal empfangen?

Unterstützung unter www.swissdec.ch:

- PDF- und Excel-Liste
- Einfaches XML File zum «Downloaden»
- Integration in die Lohnbuchhaltung

Versicherungsprofil

- Am 15. Oktober 2012 hat die Fachgruppe Versicherung verschiedene Lösungen zur unterstützten Bestellung eines Versicherungsprofils durch die Unternehmen besprochen.
- Dabei war auch die Stellungnahme «Verein swissdec: Zustellung von Versicherungsprofilen per E-Mail» von Maria Winkler ein Thema.

- Es wurden drei Lösungsvarianten erarbeitet, bei denen die Bestellung immer auf der Website von swissdec ausgelöst wird. Es sollte dazu einen eigenen Menüpunkt (Linke Spalte) «Bestellung Versicherungsprofil» geben.

Die Lösungsvariante 1 wird favorisiert, vor allem, weil hier der Datenschutz eingehalten wird.

Der Verein swissdec verfolgt die Strategie, dass er selber kein Dienstleister ist. Der Verein berät, unterstützt und zertifiziert Lohnsoftware-Hersteller und ist die Informationsplattform für alle Partner, Lohndaten-Anwender, Empfänger und Lohnsoftware-Hersteller.

Datenschutz in der Technischen Kommission

Die Technische Kommission:

- soll sicherstellen, dass die gesetzlichen Grundlagen jährlich überprüft werden,
- organisiert die jährlichen internen Audits,
- führt Datenschutz-Schulungen bei den Sitzungen der Technischen Kommission durch.

Folgende Themen wurden behandelt

- Antrag BFS betr. Übermittlung der AHV-Nummer
- Verwendung des Logos und der Marke swissdec durch unberechtigte Dritte: Ein Unternehmen wurde mündlich und schriftlich abgemahnt, dass mit dem unrechtmässigen Verwenden von Logos gegen die Markenrechte des Vereins swissdec verstossen wird. Die unbefugte Nutzung des swissdec-Logos muss an Maria Winkler und die Geschäftsstelle gemeldet werden.

Archivierungspflicht für Datenempfänger

Unternehmen und Behörden sind verpflichtet, ihre Geschäftsdokumente gemäss den gesetzlichen Bestimmungen aufzubewahren und zu archivieren. In diesem Zusammenhang stellt sich die Frage, ob auch der «ELM» archiviert werden muss und wenn ja in welcher Form. Beachtet werden müssen die kaufmännische Buchführung und die Aufbewahrungspflicht. Aufbewahrungspflichtigen Datenempfänger: Lohndaten müssen sowohl als Belege für die eigenen Geldflüsse als auch im Rahmen der Aktenführungspflicht aufbewahrt werden. Die Lohndatenempfänger sind auf der Basis ihrer Buchfüh-

rungs- und Aktenführungspflichten verpflichtet, den ELM aufzubewahren und zu archivieren. Wie lange der ELM archiviert werden muss, hängt von den Umständen des Einzelfalls ab und muss jeweils geprüft werden.

Nächste Aktivitäten

- Version 4.0 mit Quellensteuer: Final freigeben
- Leistungsstandard-CH (KLEE): Konzept abschliessen und Pilotphase starten
- Betrieb Distributor mit einer neuen Application-Firewall
- Datenschutz-Schulung anlässlich der TK-Sitzungen weiterführen
- Fachgruppenkonferenz am 6. September 2013 in Luzern
- Meeting der Technischen Kommission am 22. Oktober 2013 in Luzern

Tagung mit allen Fachgruppen: Fachgruppenkonferenz

Am 6. September 2012 tagte zum dritten Mal die Fachgruppenkonferenz bestehend aus den Fachvertretern der Fachgruppen von swissdec.

Es wurden folgende Themen behandelt:

- Planung der technischen Seite und Release und Informieren über den Stand Version 4.0, eVersicherungsprofil, Authentisierung, Stand der Projekte Quellensteuer und Leistungsstandard-CH. Mit den einzelnen Fachgruppen wird die Abstimmung im Detail für die Version 4.0 und ein eVersicherungsprofil vorgenommen.
- Empfehlungen der Aufrechterhaltungs-Audits SQS GoodPriv@cy.
- Gesetze und Verordnungen müssen jährlich geprüft werden.
- Erfolgstorys werden gesucht.
- Gemeinsamer Flyer für die Deklarationsaufforderung soll erarbeitet werden.
- Vision 2020: Initialisierung der zukünftigen swissdec-Vision erfolgt im Rahmen des Leistungsstandard-CH (KLEE).

Fazit der Tagung:

- Die Tagung wurde erfolgreich und mit guten Ergebnissen durchgeführt.
- Es wird eine umfassende Empfangsbereitschaft gefordert, denn die Hürden sind immer noch hoch.
- Positiver Beitrag der Fachgruppe Lohnsoftware-Hersteller, die einen guten kritischen Input geleistet hat.
- Gute Vertretung des BFS, nebst Didier Froidevaux waren zwei weitere Personen anwesend.
- Die Fachgruppen-Vertreter prüfen die Datenschutzerklärung pro Domäne, nehmen Ergänzungen vor und unterzeichnen sie.
- Wir wollen den gemeinsamen Auftritt fördern mit einem Flyer. Der Flyer wurde vorgestellt und Änderungswünsche eingebracht. Die Geschäftsstelle stellt den Flyer (d, f, i) zur Verfügung.
- Die Vision 2020 wurde weiterentwickelt in Richtung Prozess-Choreografie. Dies löste interessante Diskussionen aus, speziell im Bereich der Empfänger-Prozesse.

Fachgruppen

Fachgruppe AHV/FAK

- Ein Vorabgleich der Personendaten (Erfahrungen BVG) soll besprochen werden.
- Der Ausbau von Lohnstandard-CH mit EMA (Eintritt, Mutationen, Austritt) für die AHV ist aus fachlicher und technischer Sicht geprüft und offeriert worden.
- Die Mitwirkung beim Leistungsstandard-CH für die Bereiche EO und Mutterschaft ist im Sinn der Beobachtung und Information mit dem Geschäftsführer von IGAKIS, Joachim Gottschlich, gegeben.
- Die aus der Produktion bekannten AHV-FAK-Probleme wurden in der Fachgruppe Lohnsoftwarehersteller besprochen und Lösungen aufgezeigt.
- FAK Übermittlung an Verbandsausgleichskassen mit mehreren FAK-Kantonen bildet ein Problem.
- In einigen Kantonen ist es nicht möglich, nur eine FAK (ohne AHV) zu übermitteln. Die Unternehmen verlangen hier eine vernünftige Lösung.
- Am 30. Oktober 2012 fand eine Besprechung zwischen dem AHV-Software-Pool IGS und swissdec statt. Die AHV ist sehr an den integrierten Prozessen interessiert. Vor allem An- und Abmelden von Personen wäre für die AHV/FAK ein Massengeschäft. Swissdec erstellte für den Antrag eine Offerte zuhanden von eAHV/IV.

Fachgruppe Versicherungen

- Es wurden Workshops durchgeführt. Das Interesse ist gross, für die Unternehmen eine Lösung zur einfachen Beschaffung der eVersicherungsprofile umzusetzen. Für die Umsetzung wurde das Detailkonzept und die Anforderungsspezifikation für eine Übergangslösung in Form einer Mail-Lösung erstellt und auf der swissdec-Homepage umgesetzt. Für eine prozessintegrierte Lösung wurden Ideen entwickelt. Die Umsetzung ist noch offen und die Finanzierung muss geregelt werden.
- XXL-ELM mit bis 30 000 Personen: Es können noch nicht alle Versicherer die XXL-ELM empfangen.
- Akquisition von weiteren Versicherern sollte im Interesse der Marktdurchdringung von Lohnstandard-CH (ELM) intensiviert werden. Gespräche wurden auch mit Centris geführt, und das Ziel ist die Kopplung für die Deklaration 2013.

Fachgruppe Statistik (BFS)

- Der Antrag für die Änderung in der Version 4.0 wurde am 20. Dezember 2011 eingereicht und die Daten wurden für die Version 4.0 analysiert und in einer Draft-Version 4.0 per 31. Dezember 2012 zur Verfügung gestellt. Vorarbeiten für die Version 4.0 wurden abgeschlossen. Die XML-Daten entsprechen nun der Formularversion der Lohnstrukturerhebung 2012. Dies war ein wichtiges Anliegen der Lohnsoftwarehersteller.
- Der Antrag, die AHV-Nummer im XML nicht mehr zu anonymisieren, wurde von der Technischen Kommission genehmigt.
- Es besteht nach wie vor ein grosser Bedarf an einer LSE-Auswertung für die Unternehmen, die zur Überprüfung der aufbereiteten Daten und im Supportfall dient.
- Die Unternehmen bzw. Lohnsoftwarehersteller wünschen sich eine Konsolidierung im Bereich der Unternehmensstatistiken (BESTA, Profiling). Dieses Anliegen der Lohnsoftwarehersteller wurde mit den Vertretern des BFS diskutiert, wie diese weiteren Statistiken in den Lohnstandard-CH (ELM) aufgenommen werden könnten. Das BFS signalisiert, dass dieses Ziel längerfristig angegangen wird.
- Die Mitwirkung beim Leistungsstandard-CH für den Bereich Statistik wird punktuell angegangen.

Fachgruppe Steuern

- Die Erfahrungen der Abrechnungsperiode 2011/2012: Die Unternehmen erwarteten nach der Übermittlung eine Freigabe (Completion) analog der anderen Domänen. Hier muss in der nächsten Version des Standards eine Verbesserung eingeführt werden, damit die XML-Quittungen mit der Bestätigung der übermittelten Lohnausweise kundenfreundlich angezeigt werden.
- Der Ausbau auf weitere Kantone erfolgt mit dem Projekt Lohnstandard-CH Quellensteuer. Der Distributor (swissdec) übermittelt die Lohnausweise über einen swissdec-Adapter an den sM-Client des Kantons. Die Umsetzung für den Lohnausweis erfolgte auf den 1. Dezember 2012 geplant.
- Da bei der Übermittlung von Lohnausweisen keine Completion vorgesehen ist, sind die Kunden verunsichert, ob alles gut ging und fragen darum telefonisch nach. Die XML-Quittungen, welche die Kantone zurückgeben, werden im ERP-System oft nicht anwenderfreundlich dargestellt. In Zukunft muss bei der Zertifizierung die Anzeige mit der Anzahl übermittelte Lohnausweise pro Kanton besser geprüft werden.
- Auf den XML-Quittungen sollen in Zukunft auch die Kantone angezeigt werden, an die keine Lohnausweise weitergeleitet wurden.
- Gemäss «Verordnung über die Bescheinigungspflichten bei Mitarbeiteraktien» vom 13. Juni 2012 müssen Mitarbeiterbeteiligungen ab 1. Januar 2013 als Beilage zum Lohnausweis gemeldet werden. Die verlangten Informationen zu dieser Beilage könnten in der XML-Datenstruktur der Domäne Lohnausweis aufgenommen werden. Diese Lösung würde es erlauben, bei einer elektronischen Übermittlung die Daten der Beilage automatisch zu verarbeiten. Für die Papierlösung könnte eine standardisierte Seite mit aufgedrucktem Barcode vorgegeben werden.
- «Mitarbeiter bezahlt (mind.) 0.8% pro Monat Privatanteil Geschäftswagen». Dieser Text musste bis anhin manuell bei der Ziffer 15 erfasst werden.
- Bei grösseren Unternehmen besteht der Wunsch, dass in der Datenstruktur mehr als nur eine Adresse des Absenders geliefert werden kann. Oft sind bei diesen Firmen mehrere Sachbearbeiter über die ganze

Schweiz verteilt. In der Version 4.0 wird ermöglicht, optional in den Personendaten <TaxSalary> Name und Adresse des Absenders (Sachbearbeiters) aufzuführen. Zusätzlich wird im Absender-Block die BUR-Nummer weggelassen.

Als Sofortmassnahme schlägt die Fachgruppe vor, den Sachbearbeiter in Ziffer 15 zu erfassen.

- Es stellte sich die Frage, ob bei einer Überarbeitung der Domäne Lohnausweis eine Ablösung des heutigen Barcodes ins Auge gefasst werden soll. Analysen des Kantons Bern zeigen, dass die aktuelle mögliche Datenmenge im Barcode absolut genügend ist. Ein neuer Barcode hätte sicher weitreichende Konsequenzen für die ERP-Hersteller. Aus Sicht der Fachgruppe drängt sich für die Version 4.0 keine Ablösung des Barcodes auf.
 - Im Moment können die Kantone Bern, Waadt und Solothurn die Lohnausweise elektronisch empfangen. Mit dem swissdec-Adapter für die Quellensteuer könnten die Lohnausweise von allen Kantonen empfangen werden. Im Moment läuft eine Umfrage an die Kantone mit folgendem Ziel: Ab 1. Januar 2014 sollen alle Kantone mit einer Meldepflicht für den Lohnausweis via swissdec empfangsbereit sein.
- Fachgruppe BVG**
- Um eine bessere Marktdurchdringung der BVG-Lösung zu erreichen (Mutationswesen EMA, weitere Lebensversicherer und Pensionskassen an den Distributor koppeln), wurde mit einem ERP-Softwarehersteller ein Pilotbetrieb für 2012 geplant. Der Nutzen einer standardisierten Lösung ist für die Unternehmen und die Versicherer sehr gross. Immer mehr Lohnbuchhaltungen (26) werden mit Version 3.0 zertifiziert und damit fähig, BVG-Daten zu liefern und zu empfangen. Demgegenüber gibt es lediglich zwei empfangsbereite Versicherer.
 - Die Akquisition von weiteren Versicherer und von Pensionskassen sollte im Interesse der Marktdurchdringung von Lohnstandard-CH (ELM) intensiviert werden.
 - Am 2. Juli 2012 fand eine Fachgruppensitzung mit Axa Winterthur und SwissLife statt. Diskutiert wurde der Ausbau der bestehenden EMA-Lösung, die als erster Schritt in Version 3.0 eingebaut wurde. Im Moment sind noch keine konkreten Schritte geplant. Minimallösung sind das «saubere» Auszeichnen der in Version 3.0 angedachten EMA-Lösung und die Unterstützung für monatliche Meldungen.
 - Weitere Partner im BVG: Es bestehen Kontakte mit Pensionskassen und deren Softwarehersteller, die sich für die BVG-Lösung von swissdec interessieren. Swissdec wird mit den Interessierten prüfen, inwiefern sich die heutige Lösung für die Pensionskassen eignet. Die Problematik besteht darin, eine neue BVG-Gruppierung zu bilden, die sich finanziell an swissdec beteiligt.
- Weiteres Vorgehen: Monatliche Lohnmeldung
- Ein swissdec-Pilot mit einem Unternehmen und einer Pensionskasse ist für ab 2013 geplant.
 - Einbezug Temporär- und Gastrobranche

«Mit swissdec treten wir mit beiden Füßen ins Zeitalter der digitalen Administration ein.»

Nicolas Meyer,
Head of Controlling, Processes & Systems bei Swisscom

Fachgruppe Lohnsoftware-Hersteller

Die Fachgruppe der Lohnsoftware-Hersteller traf sich zu vier Sitzungen: 25. April 2012, 28. August 2012, 27. November 2012 und 5. Februar 2013. Die Sitzungen wurden von Fritz Meyer-Brauns, Oracle, geleitet und durch Ernst Stalder swissdec-Geschäftsführer, sowie durch Christoph Rothenbühler, Leiter der Technischen Kommission, unterstützt. Frau Ruth Leuenberger, NOVATIVE, ist in der Fachgruppe eine neue Vertretung aus der Westschweiz.

Die Fachgruppe der Lohnsoftware-Hersteller begrüsst folgende Gäste:

- Maria Winkler (Datenschutzbeauftragte swissdec) ad hoc
- Marco Fritz und Esther Disch (Leistungsstandard-CH KLEE)
- Didier Froidevoix, BFS
- Fabio Tomasini, BFS
- David Ackermann (Profiling), BFS
- Elisabetta Capezzali (LSE), BFS
- Michel Chételat (LSE), BFS
- Francis Saucy (Besta), BFS
- Urs Hofstetter, AHV
- Alain Rogger, AHV
- Paul Hasenfratz, AHV

Der Informationsaustausch innerhalb der Fachgruppe ist wie folgt geregelt:

- Fachgruppe: Sprechorgan und Interessenvertretung
- News: zum Beispiel Newsletter zur Kommunikation mit den anderen Lohnsoftware-Herstellern
- Reporting: periodische Informationsdokumentation an swissdec

Themen wie die Quellensteuer und Statistiken des BFS zeigten deutlich die Wichtigkeit der Fachgruppe. Aktuell soll verhindert werden, dass einzelne Kantone bezüglich der Quellensteuerabrechnung individuelle Schnittstellen definieren. Ein Standard wie swissdec muss einheitlich auf den gleichen Zeitpunkt umgesetzt werden.

Weitere Diskussionspunkte waren: eine neue Ausgabe der Vereinbarung für die Zertifizierung zwischen swissdec und den Lohnsoftware-Herstellern sowie das Erkennen und kundengerechte Lösen von möglichen Problemen zwischen Lohnsoftware-Herstellern, Unternehmen und Endempfängern. Die stets offen geführten Diskussionen innerhalb der Fachgruppe ermöglichten konstruktive Lösungen.

Erfahrungsaustausch AHV/FAK

1. Berichtete Probleme:

- AHV kann nicht ohne FAK gemeldet werden und umgekehrt: Ein Fehler, der behoben werden muss.
- Späte bzw. fehlende Aufschaltung einiger AHVs: Die Teilnahme ist nach wie vor freiwillig, aber man arbeitet daran und Ziel bleibt, alle AHVs anzuschliessen.
- Individuelle FAK-Formulare und Beispiele enthalten teilweise noch Daten, die heute nicht mehr relevant sind (zum Beispiel Teilzeitgrad). Dies führt zur Verwirrung bei Kunden: Es wird geprüft – mit Aufforderung an die FAKs – die Formulare und Beispiele zu aktualisieren.
- Der Anteil der elektronisch gemeldeten Abrechnungen ist gering: Die Fachgruppe überlegt sich, wie das elektronische Verfahren gefördert werden kann, zum Beispiel durch gezieltere Information zu swissdec.

2. Versicherungsprofil für AHV und FAK:

- für die AHV in Arbeit;
- für die FAK ist die Umsetzung schwierig und noch offen

3. FAK-delegierte Dossierführung (und zentrales Zulagenregister)

- Die Meldepflicht bei delegierter Dossierführung kann zurzeit nicht über ELM abgedeckt werden
- Zahlen, wie viele Firmen und wie viele Zulagen über das delegierte Verfahren abgewickelt werden, stehen nicht zur Verfügung
- Einige Kantone lassen keine delegierte Dossierführung zu (zum Beispiel Luzern)
- Klar geregelt ist die delegierte Dossierführung nur im Kanton Zürich.

4. Vier Änderungswünsche an die eAHV XML / Zulagenregister (Zulagenarten)

Kann im eAHV die Zulagenart (allowanceType) 30 weiter differenziert werden nach:

- Differenz-Kinderzulagen / Differenz-Ausbildungszulage. Dies wäre für die lohnabrechnungsinterne Verfolgung der Zulagen hilfreich: Anforderung aufgenommen und wird an das Entscheidungsgremium weitergegeben.
- Kann der Wohnstaat des Kindes im eAHV aufgenommen werden? Anforderung wird aufgenommen und an das Entscheidungsgremium weitergegeben.

Erfahrungsaustausch BFS

Störfaktoren sind:

- Die Inhalte von Papier und XML sind nicht identisch.
- Die Liefertermine sind nicht identisch (Stichmonat Oktober vs. Jahressicht).
- Es gibt Bedenken, dass an das BFS «zu viel» Information geliefert wird

Aus Sicht der Softwarehersteller sollten BESTA und Profiling in den Lohnstandard-CH aufgenommen werden. Seitens BFS bestehen Bedenken, weil es sich hier zum Teil um «unterschiedliche Variablen» handelt. Softwarehersteller und swissdec gehen davon aus, dass diese Statistiken voraussichtlich eine eigene Domäne bilden und daher durchaus «unterschiedliche Variablen» unterstützt werden.

Aktuelle Differenzen zwischen Profiling und ELM / Lohnstandard:

- Variablen
- Periodizität (vierteljährlich für Beschäftigungsstatistiken)
- Profiling erhebt auch offene Stellen und qualitative Daten für BESTA, die nicht direkt aus dem Personalsystem herausgezogen sein können.

Aber die Grundidee der Vereinfachung der Lieferung statistischer Daten ist beim Profiling und bei swissdec die selbe. Es wäre denkbar in einem längeren Zeitraum ein Konzept mit verschiedenen Modulen (XML_LSE und XML_Profiling) für Unternehmensstatistiken zu entwickeln.

Lohnstandard-CH (ELM) Version 4.0 und die Quellensteuer

Der 30. Oktober 2012 war ein historischer Tag in der Geschichte des Vereins swissdec. Ein Unternehmen konnte zum ersten Mal die Quellensteuerabrechnung an vier Kantone direkt aus seiner Lohnbuchhaltung übermitteln. Mit diesem Akt konnte die Pilotphase, die von November 2012 bis Januar 2013 dauerte, erfolgreich gestartet werden. Am Pilot sind drei Softwarehersteller, mehrere Unternehmen und die Kantone Bern, Basellandschaft, Waadt, Genf und Tessin beteiligt. Nach Abschluss der Pilotphase geht es darum, die gesammelten Erfahrungen in eine finale Version 4.0 des Lohnstandard-CH (ELM) zu übernehmen.

Die Publikation der finalen Version 4.0 ist Anfang des 2. Quartals 2013 geplant. Ab diesem Datum können die interessierten Softwarehersteller mit der Umsetzung starten und sich neu zertifizieren lassen.

BFS: Neuerungen in der Lohnstrukturerhebung (LSE) 2012

Die Schweizerische Lohnstrukturerhebung (LSE) wurde 1994 erstmals durchgeführt und liefert seither alle zwei Jahre detaillierte Informationen zu Lohnniveau, Lohnkomponenten und Lohnstruktur in der Schweiz. Anlässlich der 10. Ausgabe und aufgrund der nötigen Anpassungen des Informationsangebots an die nationalen und internationalen Bedürfnisse hat das Bundesamt für Statistik (BFS) die Erhebung einer Revision unterzogen. Die wichtigsten Änderungen der LSE sind unter folgenden Link beim BFS aufgeführt: www.lse.bfs.admin.ch

Die Versionen 2.2 und 3.0 des Lohnstandard-CH (ELM) entsprechen noch dem nicht revidierten Fragebogen zur Lohnstrukturerhebung.

An Workshops mit Vertretern des BFS und swissdec vom 18. September 2012 und 5. November 2012 sowie an der Technischen Kommission des Vereins swissdec vom 23. Oktober 2012 wurde die Situation analysiert.

Wie sollen wir mit den bestehenden Versionen (2.2 und 3.0) bei den Kunden umgehen?

- Die Unternehmen können die LSE 2012 mit Version 2.2 und 3.0 des Lohnstandard-CH (ELM) übermitteln.
- Das BFS unterzieht die Daten danach einer Plausibilisierung sowie einer Qualitätskontrolle, wie dies für jede Lieferung (elektronisch oder Papierfragebogen) üblich ist. Falls nötig nimmt das BFS für allfällige inhaltliche Abklärungen oder Ergänzungen Kontakt mit den Unternehmen auf (zum Beispiel Frage zum ausgeübten Beruf).
- Swisdec publiziert Ende 2012 auf swissdec-lab einen Draft für die Version 4.0, in dem bereits alle Anpassungen an die revidierte LSE eingearbeitet sind. Interessierte Softwarehersteller können diesen Draft freiwillig nutzen, um die LSE 2012 mit der neuen Datenstruktur zu erfassen. Die Übermittlung des Files erfolgt jedoch nicht über den swissdec-Distributor, sondern direkt via Daten-Upload beim BFS. Die gesamte Koordination mit den Kunden läuft über das BFS.
- Für Unternehmen, die nicht über eine swissdec-zertifizierte Lohnbuchhaltung verfügen, bietet das BFS seit November 2012 anstelle der bisherigen txt-Struktur des Fragebogens neu ein XML-Schema an. Dieses XML-Schema basiert eins zu eins auf der Struktur des neuen Fragebogens. Die Unterstützung der Softwarehersteller oder der Unternehmen läuft direkt über das BFS.

Zertifizierung von Lohnprogrammen
Anpassungen im Systemtest für V 4.0

Input aus der Fachgruppe Softwarehersteller:
«In der Zertifizierung der Version 3.0 werden bei den Personendaten zu viele Pflichtfelder zwingend direkt bei der Eingabe in der Lohnbuchhaltung verlangt». Zudem: «Die Kunden reklamierten und verlangten zum Teil das die «Zwangseingabe» aufgehoben wird».

Fazit:

Im Systemtest wird weiterhin geprüft, ob alle verlangten Datenfelder vorhanden sind.

- Wir unterscheiden neu, wann die Daten im System erfasst werden müssen.
- Neue Prüfung mit Testpersonen bei der Lohnverarbeitung.
- Wenn möglich keine zusätzlichen Testfälle
- Eventuell kann dies mit den System-Testfällen 162–164 kombiniert werden.
- Mit einem ELM-Checker kann jederzeit geprüft werden, ob alle notwendigen Daten für die Übermittlung im XML vorhanden sind.

«Chancen liegen nicht einfach so auf der Strasse. Swisdec hilft den Lohndaten-
prozess schlank, effizient und mit der notwendigen Prozesssicherheit abzuwickeln.
Ein ‹must› für alle Unternehmen, welche eine Lohnbuchhaltung einsetzen.»

Lucius Dürr, Direktor SVV

Rechnungslegung

Vereinsrechnung vom 1. Januar 2012 bis 31. Dezember 2012

Die Vereinsrechnung schliesst mit einem Gewinn von 63 385.22 Franken ab. Dies dank der erfreulichen Unterstützung vom Seco in der Höhe von 100 000 Franken.

Die Vereinsschuld reduziert sich dadurch von 182 094.61 Franken auf 118 709.39 Franken. Der geplante Gewinn von 27 777 Franken wurde dadurch erreicht. Die Erhöhung der Sicherheit mit einer Applikation-Firewall beim Betrieb des Distributors verursachte zusätzlich hohe Kosten (160 000 Franken). Die Beratung und Zertifizierung von Lohnstandard-CH (ELM) erwies sich als aufwendiger als im Budget geplant (582 470.01 Franken, +16.5 Prozent). Dies zeigt, dass die Version 3.0 auch im Jahr 2012 intensiv umgesetzt wurde.

Der Unterhalt und Support von Lohnstandard-CH (ELM) fiel tiefer aus als budgetiert (708 682.82 Franken, -13 Prozent).

Für das Projekt QST wurden 650 000 Franken budgetiert. Das Projekt für die Detailkonzeptphase mit Pilot wurde 2012 mit einem swissdec-Projektaufwand von 609 429.15 Franken abgeschlossen.

Budget 2014

Der Mitgliederbeitrag bzw. Dienstleistungsbeitrag BFS bleibt unverändert bei 440 000 Franken inkl. MWST. Nach der Integration weiterer Prozesse wie Leistung und Steuern muss nach 2016 über den Kostenteiler eine neue Lösung gesucht werden, die dem Nutzen der einzelnen Empfänger besser Rechnung trägt (z. B. nach Domänen oder der Übermittlungsrate).

Erfolgsrechnung per 31.12. 2012

in CHF

	Konto-Nr. Kontenplan	Closing 2011 Netto	Budget 2012 Netto	Closing 2012 Netto
Erträge				
Mitgliederbeiträge	3400	1 629 629.63	1 629 629.63	1 622 924.76
Dienstleistungsbeiträge	3410	0.00	185 185.19	100 000.00
Dienstleistungsbeitrag BFS	3420	407 407.41	407 407.41	407 407.40
Entwicklungsbeiträge eAHV/IV	3500	0.00	0.00	0.00
Entwicklungsbeiträge SSK	3510	200 000.00	450 000.00	650 000.00
Entwicklungsbeiträge BFS	3520	0.00	0.00	0.00
Entwicklungsbeiträge Suva	3530	120 000.00	120 000.00	0.00
Entwicklungsbeiträge SVV	3540	9 056.48	480 000.00	0.00
Entwicklungsbeiträge eSVV Leistung	3550	156 336.28		0.00
Lizenzentnahmen / Partner	3600	0.00	74 074.07	0.00
Bankzinsen	3700	764.73	0.00	662.37
Total Ertrag		2 523 194.53	3 346 296.30	2 780 994.53
Aufwendungen				
Beratung und Zertifizierung	4400	603 416.28	500 000.00	582 470.01
ELM-Deklaration	4410	732 348.40	814 814.81	708 682.82
ELM-Übermittlung / Distributor	4420	651 295.39	796 296.30	699 027.41
Diverser Entwicklungsaufwand	4420	0.00	0.00	0.00
eAHV/IV: Entwicklung	6500	0.00	0.00	0.00
SSK: Entwicklung	6510	197 859.18	450 000.00	609 429.15
BFS: Entwicklung	6520	0.00	0.00	0.00
SVV: Entwicklung UVG/UVGZ/KTG	6530	0.00	0.00	0.00
SVV: Entwicklung BVG	6540	0.00	0.00	0.00
SVV/Suva: Entwicklung Leistung	6550	156 336.28	600 000.00	0.00
Betriebs- und Verwaltungskosten	6590	183 390.86	157 407.41	117 999.92
Total Aufwand		2 524 646.39	3 318 518.52	2 717 609.31
Gewinn	9000	-1 451.86	27 777.78	63 385.22

Abbildung 1: Erfolgsrechnung per 31. 12. 2012 in CHF

Bilanz per 31.12. 2012

	in CHF	
	2011	2012
Aktiven		
Luzerner Kantonalbank, Vereinskonto	130 644.26	67 555.37
Forderungen	156 336.28	300 000.00
MwSt: Vorsteuer	78 590.12	133 378.93
ESTV: Guthaben Verrechnungssteuer	267.66	231.83
Immaterielle Werte	3.00	3.00
Total Aktiven	365 841.32	501 169.13
Passiven		
MwSt: Ausgangssteuer	33 961.53	40 233.51
Verbindlichkeiten	377 010.43	544 145.01
Transitorische Passiven	136 963.97	35 500.00
Vereinsschuld	-182 094.61	-118 709.39
Total Passiven	365 841.32	501 169.13
Anhang		
Immaterielle Werte	Buchwert	Buchwert
Urheberrechte am Lohnstandart-CH (ELM)	1.00	1.00
Markenrechte an der Wortmarke «swissdec»	1.00	1.00
Rechte an der Domain www.swissdec.ch	1.00	1.00
Total Immaterielle Werte	3.00	3.00

Abbildung 2: Bilanz per 31.12.2012

«Effizienz, Qualität und
Sicherheit sind die zentralen
Faktoren von swissdec.»

Budget und Forecast 2013

Dr. Ulrich Fricker,
Vorsitzender der Geschäftsleitung der Suva

in CHF

	Closing 2012	Budget 2013 Netto	Budget 2013 Brutto	Forecast 2013 Netto	Forecast 2013 Brutto
Erträge			MwSt 8%		MwSt 8%
Mitgliederbeiträge	1 622 924.76	1 629 629.63	1 760 000.00	1 629 629.63	1 760 000.00
Dienstleistungsbeiträge	100 000.00	0.00	0.00	0.00	0.00
Entwicklungsbeiträge eAHV/IV		0.00	0.00	0.00	0.00
Entwicklungsbeiträge SSK	650 000.00	450 000.00	486 000.00	646 296.30	698 000.00
Entwicklungsbeiträge BFS		0.00	0.00	0.00	0.00
Entwicklungsbeiträge Suva		450 000.00	486 000.00	0.00	0.00
Entwicklungsbeiträge SVV		0.00	0.00	0.00	0.00
Dienstleistungsbeitrag BFS	407 407.40	407 407.41	440 000.00	407 407.41	440 000.00
Entwicklungsbeiträge eSVV Leistung					
Lizeneinnahmen / Partner		0.00	0.00	0.00	0.00
Bankzinsen	662.37	0.00	0.00	0.00	0.00
Total Ertrag	2 780 994.53	2 937 037.04	3 172 000.00	2 683 333.34	2 898 000.00
Aufwendungen					
Beratung und Zertifizierung *	582 470.01	527 777.78	570 000.00	527 777.78	570 000.00
ELM-Deklaration *	708 682.82	629 629.63	680 000.00	648 148.15	700 000.00
ELM-Übermittlung / Distributor *	699 027.41	648 148.15	700 000.00	675 925.93	730 000.00
Div. Entwicklungsaufwendungen *		0.00	0.00	0.00	0.00
eAHV/IV: Entwicklung **		0.00	0.00	0.00	0.00
SSK: Entwicklung **	609 429.15	450 000.00	486 000.00	646 296.30	698 000.00
BFS: Entwicklung **		0.00	0.00	0.00	0.00
SVV: Entwicklung UVG/UVGZ/KTG		0.00	0.00	0.00	0.00
SVV: Entwicklung BVG **		0.00	0.00	0.00	0.00
SVV/Suva: Entwicklung Leistung **		450 000.00	486 000.00	0.00	0.00
Betriebs- und Verwaltungskosten *	117 999.92	138 888.89	150 000.00	129 629.63	140 000.00
Total Aufwand	2 717 609.31	2 844 444.45	3 072 000.00	2 627 777.79	2 838 000.00
Erfolg (-Verlust / + Gewinn)	63 385.22	92 592.59	100 000.00	55 555.55	60 000.00
Erträge pro Mitglied bzw. Partner ohne MWST					
* Mitgliederbeiträge					
eAHV/IV	407 407.41	407 407.41	440 000.00	407 407.41	440 000.00
SSK	407 407.41	407 407.41	440 000.00	407 407.41	440 000.00
BFS	407 407.41	407 407.41	440 000.00	407 407.41	440 000.00
SVV	400 702.54	407 407.41	440 000.00	407 407.41	440 000.00
Suva	407 407.41	407 407.41	440 000.00	407 407.41	440 000.00
** Dienstleistungsbeiträge					
eAHV/IV Distri Einkauf		0.00	0.00	0.00	0.00
eAHV/IV		0.00	0.00	0.00	0.00
SSK Distri / Projekt (geschätzt)	650 000.00	450 000.00	486 000.00	646 296.30	698 000.00
BFS Distri		0.00	0.00	0.00	0.00
SVV Distri		0.00	0.00	0.00	0.00
SVV Projekt (geschätzt)		0.00	0.00	0.00	0.00
Suva Distri		0.00	0.00	0.00	0.00
Suva Projekt / Referat		450 000.00	486 000.00	0.00	0.00
Seco / eGov	100 000.00	0.00	0.00	0.00	0.00
Total Ertrag	2 780 332.18	2 937 037.04	3 172 000.00	2 683 333.34	2 898 000.00
genehmigt an Vereinsversammlung		19.04.12	19.04.12		

Abbildung 3: Budget und Forecast 2013

Budget Verein swissdec 2014

in CHF

	Closing 2012 Netto	Budget 2013 Netto	Budget 2013 Brutto	Forecast 2013 Netto	Forecast 2013 Brutto	Budget 2014 Netto	Budget 2014 Brutto
Erträge			MwSt 8%		MwSt 8%		MwSt 8%
Mitgliederbeiträge	1 622 924.76	1 629 629.63	1 760 000.00	1 629 629.63	1 760 000.00	1 629 629.63	1 760 000.00
Dienstleistungsbeiträge	100 000.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
Entwicklungsbeiträge eAHV/IV		0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
Entwicklungsbeiträge SSK	650 000.00	450 000.00	486 000.00	646 296.30	698 000.00	0.00	0.00
Entwicklungsbeiträge BFS		0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
Entwicklungsbeiträge Suva		450 000.00	486 000.00	0.00	0.00	220 000.00	237 600.00
Entwicklungsbeiträge SVV		0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
Dienstleistungsbeitrag BFS	407 407.40	407 407.41	440 000.00	407 407.41	440 000.00	407 407.41	440 000.00
Entwicklungsbeiträge eSVV Leistung						1 980 000.00	2 138 400.00
Lizenzentnahmen / Partner		0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
Bankzinsen	662.37	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
Total Ertrag	2 780 994.53	2 937 037.04	3 172 000.00	2 683 333.34	2 898 000.00	4 237 037.04	4 576 000.00
Aufwendungen							
Beratung und Zertifizierung *	582 470.01	527 777.78	570 000.00	527 777.78	570 000.00	564 814.81	610 000.00
ELM-Deklaration *	708 682.82	629 629.63	680 000.00	648 148.15	700 000.00	648 148.15	700 000.00
ELM-Übermittlung / Distributor *	699 027.41	648 148.15	700 000.00	675 925.93	730 000.00	648 148.15	700 000.00
Div. Entwicklungsaufwendungen *		0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
eAHV/IV: Entwicklung **		0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
SSK: Entwicklung **	609 429.15	450 000.00	486 000.00	646 296.30	698 000.00	0.00	0.00
BFS: Entwicklung **		0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
SVV: Entwicklung UVG/UVGZ/KTG		0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
SVV: Entwicklung BVG **		0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
SVV/Suva: Entwicklung Leistung **		450 000.00	486 000.00	0.00	0.00	2 200 000.00	2 376 000.00
Betriebs- und Verwaltungskosten *	117 999.92	138 888.89	150 000.00	129 629.63	140 000.00	129 629.63	140 000.00
Total Aufwand	2 717 609.31	2 844 444.45	3 072 000.00	2 627 777.79	2 838 000.00	4 190 740.74	4 526 000.00
Erfolg (-Verlust) / + Gewinn	63 385.22	92 592.59	100 000.00	55 555.55	60 000.00	46 296.30	50 000.00
Erträge pro Mitglied bzw. Partner ohne MWST							
* Mitgliederbeiträge							
eAHV/IV	407 407.41	407 407.41	440 000.00	407 407.41	440 000.00	407 407.41	440 000.00
SSK	407 407.41	407 407.41	440 000.00	407 407.41	440 000.00	407 407.41	440 000.00
BFS	407 407.41	407 407.41	440 000.00	407 407.41	440 000.00	407 407.41	440 000.00
SVV	400 702.54	407 407.41	440 000.00	407 407.41	440 000.00	407 407.41	440 000.00
Suva	407 407.41	407 407.41	440 000.00	407 407.41	440 000.00	407 407.41	440 000.00
** Dienstleistungsbeiträge							
eAHV/IV Distri Einkauf		0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
eAHV/IV		0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
SSK Distri	650 000.00	450 000.00	486 000.00	646 296.30	698 000.00	0.00	0.00
BFS Distri		0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
SVV Distri		0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
SVV Projekt (geschätzt)		0.00	0.00	0.00	0.00	1 980 000.00	2 138 400.00
Suva Distri		0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
Suva Projekt / Referat		450 000.00	486 000.00	0.00	0.00	220 000.00	237 600.00
Seco / eGov	100 000.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
Total Ertrag	2 780 332.18	2 937 037.04	3 172 000.00	2 683 333.34	2 898 000.00	4 237 037.04	4 576 000.00
genehmigt an Vereinsversammlung		19.04.12	19.04.12			24.04.13	24.04.13

Abbildung 4: Budget Verein swissdec 2014

Revisionsbericht



KPMG AG
Audit Zentralschweiz
Pilatusstrasse 41
CH-6003 Luzern

Telefon +41 58 249 38 38
Telefax +41 58 249 38 88
Internet www.kpmg.ch

Bericht über die Review an die Vereinsversammlung des

Verein swissdec, Luzern

Auftragsgemäss haben wir eine Review (prüferische Durchsicht) der Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) des Verein swissdec für das am 31. Dezember 2012 abgeschlossene Geschäftsjahr vorgenommen.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, aufgrund unserer Review einen Bericht über die Jahresrechnung abzugeben.

Unsere Review erfolgte nach dem Schweizer Prüfungsstandard 910. Danach ist eine Review so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden, wenn auch nicht mit derselben Sicherheit wie bei einer Prüfung. Eine Review besteht hauptsächlich aus der Befragung von Mitarbeitenden sowie analytischen Prüfungshandlungen in Bezug auf die der Jahresrechnung zugrunde liegenden Daten. Wir haben keine Prüfung durchgeführt und geben aus diesem Grund kein Prüfungsurteil ab.

Bei unserer Review sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Wir weisen darauf hin, dass die Verbindlichkeiten des Vereins durch das Vereinsvermögen nicht gedeckt sind.

KPMG AG

Thomas Studhalter
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

Janine Meier
Zugelassene Revisionsexpertin

Luzern, 18. Februar 2013

Beilage:

- Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang)

Datenschutz

Vorbemerkungen

Für den Berichtszeitraum vom 1. April 2012–31. März 2013 kann zusammenfassend gesagt werden:

- Das Aufrechterhaltungsaudit GoodPriv@cy und VDSZ vom 15. Mai 2012 wurde erfolgreich bestanden.
- Im Berichtszeitraum gingen keine Auskunftsbegehren ein.
- Es kam zu einigen datenschutzrechtlich relevanten Vorfällen.

Im Zeitpunkt der Erstellung des Berichts waren keine offenen Verfahren bei einem Gericht oder beim Eidgenössischen Datenschutz- und Öffentlichkeitsbeauftragten (EDÖB) hängig. Es gingen keine Empfehlungen des EDÖB oder einer kantonalen Datenschutzbehörde ein.

Tätigkeiten

Aufrechterhaltungsaudit GoodPriv@cy / VDSZ

Die SQS stellte im Rahmen des Aufrechterhaltungsaudits vom 15. Mai 2012 weder Haupt- noch Nebenabweichungen fest, weshalb das Zertifikat ohne weitere Auflagen gültig ist. Im Jahr 2013 wird wiederum ein Aufrechterhaltungsaudit stattfinden.

Internes Audit Verein swissdec durch SwissLife

Das interne Audit des Vereinsjahres 2012/2013 wurde durch die SwissLife durchgeführt. Überprüft wurde die Dokumentation des Datenschutzmanagement-Systems. Die Empfehlungen der SwissLife wurden zu einem Teil bereits umgesetzt oder werden im Verlauf des kommenden Vereinsjahres umgesetzt werden. Die Umsetzung erfolgt unter Berücksichtigung der vorhandenen finanziellen und personellen Ressourcen.

Umgesetzte Massnahme:

- Handbuch

Anfragen

Bei der Datenschutzbeauftragten gingen drei Anfragen für eine Beurteilung der rechtlichen Situation ein. Die Anfragen betrafen:

- die Übermittlung des Datenfeldes «AHV-Nr» an das Bundesamt für Statistik,
- die elektronische Übermittlung des Versicherungsprofils an die Versicherten im Bereich BVG,
- die Schaffung einer speziellen Lösung für Treuhänder (Freigabe der Daten durch den Kunden der Treuhänder) sowie
- die Behandlung der Konfessionszugehörigkeit im Rahmen des Standards für die Quellensteuer.

In allen Fällen konnten die Anliegen und rechtlichen Grundlagen geklärt und das weitere Vorgehen mit den anfragenden Stellen festgelegt werden.

Datenschutzvorfälle

Es kam zu einigen datenschutzrelevanten Vorfällen, die alle auf ein Fehlverhalten oder auf technische Probleme bei einem Datensender, einem Datenempfänger bzw. des Herstellers eines Lohnprogramms zurückzuführen waren. Die Vorfälle wurden bei itServe AG bemerkt und unmittelbar der Datenschutzbeauftragten sowie der Geschäftsstelle gemeldet. Das weitere Vorgehen wurde zwischen itServe AG, Geschäftsstelle und Datenschutzbeauftragter abgesprochen und koordiniert. Die Massnahmen umfassten Sofortmassnahmen zur Verhinderung weiterer Datenschutzverletzungen, die Kommunikation mit dem Datensender bzw. dem betroffenen Hersteller des Lohnprogramms und, wenn nötig und sinnvoll, die Einleitung allfälliger weiterer Massnahmen, die ähnliche Vorfälle in Zukunft verhindern oder zumindest deren Wahrscheinlichkeit reduzieren sollten. Es zeigte sich wiederum, dass der Prozess der Behandlung von datenschutzrelevanten Vorfällen im Verein swissdec gut etabliert ist und funktioniert. Im Zeitpunkt der Erstellung des Berichts war die Umsetzung der langfristigen Massnahmen zur Verhinderung weiterer ähnlicher Fälle noch pendent.

«swissdec ... mehr Produktivität für die Unternehmen wie auch für die Steuerbehörden»

Philippe Maillard,
Präsident SSK und Steuerverwalter des Kantons Waadt

Schulungen

Anlässlich der Sitzungen der Technischen Kommission im Oktober 2012 und im März 2013 fanden jeweils auch Schulungen zu datenschutzrelevanten Themen statt. Im Oktober 2012 wurde dabei auch das Thema «Archivierungspflicht für den ELM» aufgegriffen und behandelt. Im März 2013 wurde das Datenschutzmanagement-System (DSMS) geschult. Am 17. Januar 2013 fand in Bern die Datenschutz-Schulung der Fachgruppe Quellensteuer statt.

Ziele

Die Ziele 2011/2012 wurden erfüllt. Die Datenschutzerklärungen wurden konzeptionell neu gestaltet und es wurde ein Vorgehen festgelegt, das sicherstellen soll, dass die gesetzlichen Grundlagen jährlich wieder überprüft werden (Monitoring). Die Unterzeichnung der neuen Datenschutzerklärungen erfolgt mit der Einführung der Version 4.0.

Beurteilung der Eignung des Datenschutzmanagement-Systems durch den Vorstand und Ziele 2013

Das Datenschutz-Management-System des Vereins swissdec ist gut etabliert und eingeführt. Es ist zweckmässig aufgebaut und geeignet, den Datenschutz im Verein swissdec systematisch sicherzustellen. Für den Zeitraum vom 1. April 2013–31. März 2014 wurden vom Vorstand an der Sitzung vom 18. Dezember 2012 die folgenden Ziele festgelegt:

- Neuregelung des Vertrages mit Swisscom IT Services AG betreffend Betrieb des Distributors
- Aktualisierung der Dokumentation des Datenschutzmanagement-Systems (DSMS)
 - Handbuch
 - Prozessbeschreibungen
- Durchführung von Datenschutz-Schulungen bei den Sitzungen der Technischen Kommission
- Durchführung eines internen Audits betreffend die Einhaltung der datenschutzrechtlichen Grundlagen.

Aufrechterhaltungsaudit GoodPriv@cy und VDSZ

Das Aufrechterhaltungsaudit ist für den 21. Mai 2013 geplant.

Beratung und Zertifizierung 2012

Die Beratungs- und Zertifizierungsaufwände beziehen sich auf die Lohnsoftware-Hersteller.

Zertifizierung 2012	
Anzahl vorgenommener Zertifizierungen und Rezertifizierungen	14
Total swissdec-zertifizierte Lohnbuchhaltungen	104
Beratung 2012	
Anzahl Lohnsoftware-Hersteller, mit denen von 2008 bis 2011 «Geschäfte» (Verhandlungen, Beratungen und Zertifizierungen ohne Abschluss) getätigt wurden	57
Aufbau und Weiterentwicklung wie auch Koordination der Zertifizierung	
Zertifizierungen Kopplungen am Distributor 2012	
Anzahl zertifizierter Institutionen	10
Total gekoppelte Institutionen: Suva, 12 Versicherungen, 3 Steuerverwaltungen, 61 Ausgleichskassen, 59 Familienausgleichskassen, BFS	137
Total aller adressierbaren Endempfänger aller Domänen	160
UVG	12
UVGZ	11
KTG	11
BVG	2
Lohnausweis	3
Statistik (Strukturhebung des BFS)	1
AHV (1 AHV abgekoppelt)	61
FAK (1 AHV abgekoppelt)	59
Personeller Einsatz und Aufwand 2012	
Anzahl involvierter Personen (12 Personen Suva + 6 Personen itServe AG)	Total 18 (ohne Partner)
Anzahl rapportierter Stunden für Beratung und Zertifizierungen	4 067

Übersicht der Beratungs- und Zertifizierungsaufgaben

Beratungs- und Zertifizierungsaufgaben	Fachl.	Techn.	Total			
Geleistete Stunden 2011	2 184	1 664	3 848			
Geleistete Stunden 2012	2 331	1 736	4 067			
Zertifizierungen	Anzahl	2006-09	2010	2011	2012	2013
Anzahl swissdec-zertifizierte Lohnbuchhaltungen	84	49	10	14	11	1
Anzahl swissdec-rezertifizierte Lohnbuchhaltungen	25	8	7	7	3	1
Total Zertifizierungen	109	57	17	21	14	2
Total Beratungen ohne Abschluss (vereinbartes Datum)	53	2	3	19	18	11
davon mit Nachtrags-Vereinbarungen (Datum)			1	6	6	4
Zertifikat	Anzahl	2011	2012	2013		
Version 2.1	16					
Version 2.2	61					
Version 3.0	26					
ablaufende Zertifikate		30	16	13		

Lohnstandard-CH (ELM) 2012

Unterhalt

- Organisation, Fachgruppen/ERFA vorbereiten und durchführen, Planungs- und Koordinationstätigkeiten, Risiko-Massnahmen durchführen
- Interne Review
- Prozesskonfiguration, Richtlinien und XML-Schemas weiterentwickeln
- Unterhalt der Infrastruktur, neue Kopplungen, Mapping Version 2.2. zu 3.0 und umgekehrt, Toolbeschaffung und Anpassung, Referenzapplikationen weiterentwickeln und warten, Viewgen-Tool weiterentwickeln und warten Publikation von Dokumentationen, Broschüren, Flyer und Präsentationen in drei Sprachen
- Pflege und Weiterentwicklung der Website www.swissdec.ch und des Datenschutzmanagement-Systems (DSMS)
- Erweiterungen und Wartung im Showcase

Support und Kommunikation

- Varianten: swissdec.ch, Web-Wikis, OTRS, E-Mail und Telefon
- Supportfälle mit OTRS-Ticket: 235 mit circa 1000 Antwortmails

Kontakte

Telefonanfragen haben abgenommen: circa 350 Telefonanrufe von Lohnsoftware-Herstellern und Lohndate-nempfangern (Institutionen).

Marketing

- Publikationen und E-Letteranzeigen erstellt für die Plattform von WEKA Business Media AG, Erstellung diverser Unterlagen, Dokumentation für Events und Präsentationen sowie Zeitungsbeiträgen für Fach- und Verbandszeitschriften
- Swissdec-Dossier zusammen mit der WEKA für den Vertrieb ausgebaut
- Pilotprojekt mit Treuhand Suisse vorbereitet und mit verschiedenen Vorträgen und persönlichen Kontakten zu den Treuhändern gestartet
- Durchführung des Forums swissdec mit allen Herstellern und Empfängern am 23. Mai 2012 im Stade de Suisse in Bern
- Vorbereitungsarbeiten für das Forum swissdec 2013 mit allen Herstellern und Empfängern am 16. Mai 2013 im Stade de Suisse in Bern

Personeller Einsatz und Aufwand 2012

Anzahl involvierter Personen: 14 Personen Suva, 6 Personen itServe AG, 2 Personen WEKA und 2 Personen IT&Law

Total 24 (ohne Partner)

Anzahl rapportierter Stunden für den Lohnstandard-CH (ELM)

3 402

Standardunterhaltsaufgaben	Fachl.	Techn.	Total
Geleistete Stunden 2011	2 227	1 631	3 858
Geleistete Stunden 2012	1 646	1 756	3 402

Distributor

Ergebnisse Betrieb 2012/2013, Stand 31. März 2013

Total Übermittlungen via Distributor

- 14 500 verteilte Lohnmeldungen mit 2 000 000 Personen (letztes Jahr waren es im gleichen Zeitraum 9 500 produktive Lohnmeldungen mit 1 200 000 Personen).
- Sicherheit: Erweiterung mit der Application-Firewall mit Tests und Abnahme
- Reporting und monatliche Meetings mit Swisscom IT Services
- System war in der Produktionszeit 100 Prozent verfügbar und es sind keine Vorfälle (Incidents) aufgetreten. Dabei konnten alle Angriffe inkl. Tests erfolgreich abgewehrt werden.
- Die Behebung einer Störung nach einem Release-wechsel bei der Distributor-Systemumgebung verursachte grosser Aufwand und zusätzlich hohe Kosten.

Personeller Einsatz und Aufwand 2012

Anzahl involvierter Personen: 2 Personen Suva und 4 Personen itServe AG	7 (ohne Partner)
Geleistete Stunden 2011	950
Geleistete Stunden 2012	444

Marketing 2012–2013

Umgesetzte und geplante Aktivitäten

- Publikationen und Informationen für die Lohnsoftware-Hersteller und Fachzeitschriften
- Führung und Publikation von Listen der swissdec-zertifizierten Lohnbuchhaltungen

Rückblick Forum swissdec 2012 mit den Lohnsoftware-Herstellern und Lohndatenempfängern vom 23. Mai 2012

Das Forum swissdec für Lohnsoftware-Hersteller und Lohndatenempfänger vom 23. Mai 2012 im Stade de Suisse in Bern wurde unter dem Motto «Vorsprung durch Fortschritt» erfolgreich durchgeführt. Rund 180 Vertreter der Lohnsoftware-Hersteller und Lohndatenempfänger haben daran teilgenommen. Der Verein ist nun fünf Jahre alt und der Rückblick wurde unter dem Motto «von der Vision zur Realität» durch den Vereinspräsidenten Ulrich Fricker gehalten. Swissdec hat sich zum Ziel gesetzt, bis 2014 rund 70 000 Kunden für die Lohndatenübermittlung via Lohnstandard-CH (ELM) zu gewinnen. Damit swissdec die ambitionierten Ziele erreicht und der Markt solide Lösungen anbieten kann, braucht es den gegenseitigen Austausch von Erfahrungen, stetige Weiterentwicklung und ein abgestimmtes Vorgehen.

Der Schweizerische Versicherungsverband SVV ist Mitglied von swissdec. SVV-Direktor Lucius Dürr hat seine Erwartungen an die Zukunft aufgezeigt. Es wurden auch Vertreter von drei Unternehmen eingeladen, die ihre positiven Erfahrungen und Erwartungen schilderten. Im Referat von Tom Buser, Managing Partner & CEO Yukon Daylight, stand die Zukunft im Mittelpunkt. Das Thema wurde am Nachmittag in Workshops vertieft. Die erarbeiteten Inputs fliessen in die Vision 2020 von swissdec ein.

Beurteilung des Forums swissdec:

- Die Beurteilung von 90 Prozent der Teilnehmenden lag bei 5 bis 6 (6 höchster Wert)
Grosser Unterschied in der Beurteilung der Workshops: Gute Bewertung durch die Teilnehmer aus der Romandie. Bei den Teilnehmern aus der Deutschschweiz störte die Zusammensetzung der Gruppen und die Zeit war knapp.
- Gesamtbeurteilung sehr gut
- Teilnehmerliste mit swissdec-Kontaktperson den Teilnehmern abgeben
- Die Dauer des Forums ist angemessen, fanden: 80 Prozent der Teilnehmenden.
- Live-Demos fehlten
- Workshop:
 - Nachfassung/Kontrolle der Voten (Umsetzungsvorschläge aus dem Vorjahr).
 - Verbindliche Aufgabenverteilung Beschlussfassung für prioritäre Themen verbunden mit Umsetzungsterminen.
 - Swissdec hatte bei der Gruppeneinteilung bewusst eine Mischung vorgenommen, was aber vor Ort nicht vollumfänglich zum Tragen kam.
 - Workshops durch «Marktstände» der Lohndatenempfänger ersetzen.
- Resultat Workshop: Was bringt die Zukunft?:
 - alle Lohnmeldungen monatlich abwickeln; swissdec wird täglich genutzt; Temporärbetriebe; Social Medias, Foren, Clouds usw.
 - Transparenz: Vernetzung von Domänen, Mitarbeitender kann Daten einfacher sichten
 - Über Cloud werden Daten erfasst (dezentral). Medienbrüche, Grenzen zwischen Unternehmen und Empfänger werden verschwinden.

«Wir sind überzeugt, dass dem einheitlichen Lohnmeldeverfahren (ELM) die Zukunft gehört, denn die Zukunft wird digital(er).»

Markus Helbling, Leiter Produktbereich Treuhand BDO AG

Forum swissdec 2013: Zielpublikum sind Lohnsoftware-Hersteller und Lohndatenempfänger

Der nächste Event «Forum swissdec 2013» wird am 16. Mai 2013 im bewährten Stade de Suisse in Bern stattfinden, dieses Mal unter dem Motto «swissdec öffnet neue Horizonte». In diesem Jahr kann der Verein einen weiteren Meilenstein erreichen mit der Integration der Quellensteuer in den Lohnstandard-CH (ELM). Bundesrat Johann Schneider-Ammann folgt der Einladung von swissdec und nimmt gerne am Forum swissdec teil. Bundesrat Schneider-Ammann wird somit aktiv dabei sein, wenn die erste Live-Übermittlung der Quellensteuer an fünf Kantone erfolgt, wozu auch Medienvertreter eingeladen sein werden. Damit swissdec die ambitionierten Ziele erreicht und der Markt solide Lösungen anbieten kann, braucht es die nötige Aufmerksamkeit und den gemeinsamen Auftritt.

Das Forum wird mit Gewissheit ein spannender Tag mit Referenten aus den verschiedensten Unternehmen. Im Referat von Pierre-Yves Kocher, Geschäftsführer von Marktforschung und Organisationsanalyse, steht die Zukunft im Mittelpunkt. Wie ändern sich die Märkte und die Bedürfnisse der Kunden? Die Studie «Lohndeklaration» zeigt die Ergebnisse und Auswirkungen auf.

Anstelle von Workshops werden die swissdec-Domänen mit Marktständen vorgestellt. Pro Domäne (Suva, Versicherung, Ausgleichskassen, BFS) können Empfängerexperten und swissdec-Vertreter auftreten, um konkrete direkte Kundenanfragen zu beantworten.

Bekanntheits- und Wissenskampagne Lohnstandard-CH (ELM)

Weiterführung der Bekanntheits- und Wissenskampagne mit komplexem Inhalt, die von swissdec mit Unterstützung von WEKA Business Media AG, Zürich (WBM) umgesetzt wurde.

Ziel 2012

Ziel ist eine höhere Bekanntheit und Userquote der Übermittlung von Lohndaten via Lohnstandard-CH (ELM). Das swissdec-Dossier wurde an interessierte Kreise abgegeben. Verschiedenste Marketingmassnahmen unterstützen die Verbreitung des Dossiers und erhöhen das Wissen über den Lohnstandard-CH (ELM).

Massnahmen 2012

- Erscheinung französisches Dossier (3500 Expl.)
- Programmierung einer französischer Landingpage www.wekaservices.ch/swissdec/fr
- Nutzenkalkulator auf der Landingpage
- Nachdruck Dossier Deutschschweiz, 10 000 Exemplare
- Aktion: Empfänger schenken ihren Kunden swissdec-Dossiers mit eigenem Logo und eigener vierter Umschlagseite

Übernahme der gesamten Logistik durch WEKA, Aufnahme beider Dossiers im WEKA-Shop. Die Grundidee des swissdec-Dossiers für swissdec ist, Erkenntnisse in einer gesamten Publikation aufzuzeigen (Funktion des Distributors, Datenschutz etc.). Das swissdec-Dossier wurde von den Benutzern positiv beurteilt, es kann fortlaufend ergänzt werden. Ebenso wurden die budgetierten Marketingaufwendungen für diese Publikation verwendet.

Flankierende Marketingmassnahmen

quantitativ

- Bannerwerbungen auf Zielgruppenportalen WEKA Business Media AG
- Personalleiter/innen D-CH
www.weka-personal.ch, 209 136 Ad Impressions
- Personalleiter/innen W-CH
www.portail-rh.ch, 97 709 Ad Impressions
- Treuhänder/innen, D-CH
www.weka-treuhand.ch, 63 626 Ad Impressions
- Finanzleiter/innen D-CH
www.weka-finanzen.ch, 63 719 Ad Impressions
- Geschäftsführer/innen D-CH
www.managementpraxis.ch, 126 268 Ad Impressions
- Geschäftsführer/innen W-CH
www.portail-management.ch, 39 228 Ad Impressions
- 44 E-Letteranzeigen Zielgruppenportale WEKA Business Media AG mit über 410 Klicks
- Aufnahme der swissdec-Dossiers im Shop von WEKA Business Media AG
- Aufnahme des swissdec-Dossiers auf der Landingpage der WEKA Business Dossiers
- Beilage des swissdec-Dossiers zu allen Aktualisierungen von WBM deutsch (2000 Expl.)
- Beilage des swissdec-Dossiers zu allen Aktualisierungen von WBM französisch (1000 Expl.)
- Beilage des swissdec-Dossiers zu allen
- Seminar- und Kongressunterlagen WBM (2000 Expl.)

Flankierende Marketingmassnahmen

qualitativ

- Aufschalten swissdec-Film an allen Lohnseminaren von WEKA Business Media AG
- Einlage von swissdec Flyer zu Händen der Seminar- und Kongressteilnehmer
- Flyer zu Händen der Seminar- und Kongressteilnehmer
- Integration Inhalt swissdec-Dossier im WEKA Produkt «Lohn und Gehalt»

Resultate 2012

- Die Banner verzeichnen sehr gute Klickraten (über 0,6 Millionen Ad Impressions und über 600 Klicks).
- Die Landingpage wird gefunden und über 1500 Besucher bleiben über vier Minuten auf den Landingpages.
- Über 5000 aktive WEKA-Kunden haben das swissdec-Dossier (d/f) per Post erhalten.
- Über 100 Business-Dossiers wurde über die Landingpage verkauft.

Massnahmen 2013

- Anpassung der Banner auf grösseres Format und Darstellung (aufgrund der Klickzahlen 2012)
- Verlinken aller Banner auf die Landingpages
- Aufschaltung von
www.wekaservices.ch/swissdec (deutsch),
www.wekaservices.ch/swissdec/fr (französisch)
- Abwicklung der gesamten Logistik über WEKA Business Media (WBM)
- 60 E-Letteranzeigen Zielgruppenportale WEKA Business Media AG
- Anzeigen bei zehn Ausgaben WEKA Personal Magazin und zwei Sonderausgaben (Zeitmanagement und Führung)

«Quellensteuerdeklaration mit swissdec – es war noch nie so einfach»

Verena Wüthrich,
Payroll Manager & PeopleGate System Administrator, Human Resources, KPMG AG

Flankierende Marketingmassnahmen quantitativ

- Bannerwerbungen auf Zielgruppenportalen von WEKA Business Media AG
- Personalleiter/innen D-CH www.weka-personal.ch mit zwei Artikeln
- Personalleiter/innen W-CH www.portail-rh.ch mit zwei Artikeln
- Finanzleiter/innen D-CH www.weka-finanzen.ch mit zwei Artikeln
- Treuhänder D-CH, www.weka-treuhand.ch mit zwei Artikeln
- Geschäftsführer/innen D-CH www.managementpraxis.ch Rectangle im Bereich «Personal & Organisation» und «Finanzen & Controlling» mit Film
- Geschäftsführer/innen W-CH www.portail-management.ch Rectangle im Bereich «Personal & Organisation» und «Finanzen & Controlling» mit Film
- 38 E-Letteranzeigen auf Zielgruppenportalen von WEKA Business Media AG
- Aufnahme des swissdec-Dossiers im Shop von WEKA Business Media AG
- Aufnahme des swissdec-Dossiers auf der Landingpage der WEKA Business Dossiers
- Beilage des swissdec-Dossiers zu allen Aktualisierungen von WBM deutsch (2000 Expl.)
- Beilage des swissdec-Dossiers zu allen Aktualisierungen von WBM französisch (1000 Expl.)
- Beilage des swissdec-Dossiers zu allen Seminar- und Kongressunterlagen WBM (2000 Expl.)
- Beilage des swissdec-Dossiers bei allen WEKA Neukunden mit Rechnung (1000 Expl.)
- WEKA Personal Magazin 2012 mit Sonderausgabe Lohn 2012

Flankierende Marketingmassnahmen qualitativ

- Aufschalten swissdec-Film an allen Lohnseminaren von WEKA Business Media AG
- Abgabe des swissdec-Flyers an Seminar- und Kongressteilnehmer
- Inhalt swissdec-Dossier im WEKA Produkt «Lohn und Gehalt» integrieren

Marketingaktivitäten der Lohndatenempfänger

Die Umfrage über die Marketingaktivitäten 2012 der Lohndatenempfänger ergab folgendes Ergebnis:

- Geschäftsstelle swissdec: Für alle Stakeholder Flyer «Dank swissdec keine Formulare mehr ausfüllen» erstellen und zur Nutzung für den Druck und Versand bereitstellen.
- SVV: Jede Gesellschaft informiert ihre Mitglieder dreimal jährlich.
- AHV: Der grösste Teil der Ausgleichskassen ist am Distributor angeschlossen.

Zusammenarbeit mit Treuhand Suisse

Es haben weitere Besprechungen zwischen Ernst Stalder, Marlis Fehr und Enrico Roncaglioni von der swissdec-Geschäftsstelle und Toni Bussmann von der Treuhand Suisse (Sektion Zentralschweiz) und BDO stattgefunden. Dabei wurden die Massnahmen für das Weiterführen des Piloten aufgezeigt und organisiert.

Toni Bussmann hat ein Konzept erstellt, welches die Aktivitäten und Massnahmen inkl. eines Phasenplans beinhaltet. Der Pilot wird mit allen Sektionen in der ganzen Schweiz durchgeführt.

Für swissdec ist diese Zusammenarbeit wertvoll, da die Treuhänder

- wie Multiplikatoren wirken
- Unterstützung bieten bei der Initialisierung inkl. Qualitätsprüfung
- ihre Systeme genutzt werden können
- durch Schulungen Einfluss auf den Schulungsstoff der kaufmännischen Berufsschulen (KV) nehmen können

Für die Mitgliedschaft im swissdec-Beirat erhielt Toni Bussmann das Okay vom Sektionsvorstand Zentralschweiz der Treuhand Suisse.

Das Konzept der Zusammenarbeit wurde den Sektionspräsidenten und Mitgliedern an verschiedenen Veranstaltungen im 2011 vorgestellt.

Kommunikation

Um den Lohnstandard-CH (ELM) bekannter zu machen, wurde unter anderem mit den Software-Herstellern eine Interessengemeinschaft in Form einer swissdec-Fachgruppe «Lohnsoftware-Hersteller» weiter gepflegt. Alle Lohnsoftware-Hersteller und Lohndatenempfänger sind auch künftig bereit, ihre Kunden kompetent und aktuell zu informieren und zu unterstützen. Für die elektronische Übermittlung mittels ELM dürfen für die Unternehmen keine zusätzlichen Kosten entstehen.

Weitere Marketingaktivitäten sind bei Unternehmen, Kunden und Verbänden vorgesehen: Ziel ist es, die Verbreitung der swissdec-zertifizierten Lohnprogramme und deren Einsatz beim Anwender zu verbessern. Hierzu ist swissdec zusätzlich auf die Unterstützung der Beiräte und Empfänger angewiesen, die als Treiber die Akzeptanz und Verbreitung von swissdec positiv beeinflussen.

Gemeinsames Ziel, Aktivitätsfelder und Massnahmen bis Ende 2013

Das überarbeitete Ziel von swissdec ist weiterhin bis März 2014 rund 40 000 Kunden für die Lohndatenübermittlung via Lohnstandard-CH (ELM) zu gewinnen. Dazu wurden Marketingschwerpunkte für die einzelnen Stakeholders erarbeitet. Diese konzentrieren sich vor allem auf die Zusammenarbeit mit dem Treuhandverband.

Zur Verbreitung von swissdec mit dem Lohnstandard-CH (ELM) sollen gezielt Ansprechpersonen aller Stakeholders angesprochen werden, um dabei auch Erfolgsstorys zu erhalten, die für das Marketing eingesetzt werden können.

Ziel bis März 2014

40 000 Übermittlungen mit 1,9 Millionen Personen an vier bis fünf Empfänger: ca. 200 000 Transaktionen.

Unternehmen mit Lohnbuchhaltung >10 Personen

40 000 mit 2,4 Millionen Personen

Ziel

- Übermittlungen fördern
- Einsatz von swissdec-zertifizierten Lohnbuchhaltungen:
95 % – 38 000 Unternehmen
- Elektronische Übermittlung für die Deklaration 2012:
63 % – 25 000 Unternehmen
(1,8 Millionen Personen)

Aktivitätsfelder

- Kantone Bern, Waadt und Basel-Stadt: Steuerverwaltungen, kantonale Ausgleichskassen, Suva Bern und Lausanne, BFS, Versicherungen wie z. B. Mobiliar, Allianz Suisse, Waadt usw.
- Bankenverband und Ausgleichskassen, Banken und Versicherungen

Massnahmen

- gemeinsame Planung der Aktivitäten und Verantwortlichkeiten
- gemeinsame Aktion aller Empfänger durchführen
- Grossunternehmen bei der Umsetzung durch die swissdec-Fachstelle unterstützen und koordinieren
- lokale Veranstaltungen und Support organisieren
- alle 26 kantonalen Steuerverwaltungen sind gekoppelt
- weitere Versicherer an den Distributor koppeln

Unternehmen mit Lohnbuchhaltung < 10 Personen

Anzahl: 270 000 mit 800 000 Personen

Ziel

- Nutzen einer swissdec-zertifizierten Lohnbuchhaltung, bekannt machen und den Kauf fördern
- Einsatz von swissdec-zertifizierten Lohnbuchhaltungen:
15 % – 42 000 Unternehmen
- Elektronische Übermittlung für die Deklaration 2013:
5 % – 15 000 Unternehmen
(100 000 Personen)

Aktivitätsfelder

- Verbände: Treuhänder, Maler/Gipser, Schreiner
- Schweizerischer Gewerbeverband: Organe
- Lohnsoftware-Hersteller: Angebote

Massnahmen

- Geschäftsstelle plant, mit Unterstützung des Beirats, Aktivitäten mit den Verbänden (Aktion pro Verband durchführen)
- Kundenbefragungen durchführen
- Kunden-Support fördern
- Ausbildungsangebot für Treuhänder erstellen
- Checklisten für die KMU bereitstellen
- lokale Veranstaltungen und Support organisieren und anbieten

Treuhand Suisse

Ziel

- Wertschöpfungsprozess swissdec und den Nutzen einer swissdec-zertifizierten Lohnbuchhaltung kennen
- ELM-Prozess transparenter aufzeigen und Rechtssicherheit schaffen
- Erhöhung der Anzahl Know-how-Träger bei den Unternehmen
- Unterstützung für die Initialisierung der Lohnbuchhaltung leisten
- Unterstützung bei der Übermittlung mit ELM bieten

Prozessschritte

- Initialisieren einer Lohnbuchhaltung
- Übermitteln und Freigabe der Lohndaten

Aktivitätsfelder

- Kontakte zu den Sektionen und Veranstaltungen der Treuhänder
- Kennzahlen aus dem Verband organisieren
- Abläufe und Massnahmen definieren
- Erfolgstorys suchen und aufbauen
- Hilfsmittel aufnehmen
- Unterstützung für die Treuhänder organisieren (Vertrag, Technik, Fach, Ausbildung)
- Ausbildungsangebot für Treuhänder erstellen

Massnahmen

- Alle Aktionen wie z. B. Pilotprojekte werden von Toni Bussmann koordiniert: Beirat (SGV), Verbindung zu den Sektionen
- Information aufgebaut: Umsetzung über zwei Jahre (2011-2013)
- Ansprechpartner: swissdec-E-Mailadressen kommuniziert
- Adressen und Rollen der Key-Player bei der Umsetzung kommuniziert
- Definition der ersten Massnahme kann eine Vorinformation als «quick win» sein, Information an Versammlungen der Sektionen
- Pilotausbildung für Treuhänder durchführen
- Bereitstellen von Checklisten und Vertragsselemente für die Treuhänder
- Support für Treuhänder aufstellen: E-Mailadressen zustellen

Lohnsoftware-Hersteller

Ziel

- Nutzen einer swissdec-zertifizierten Lohnbuchhaltung für Deklarationen und Arbeitgeberkontrollen bekannt machen und den Kauf fördern
- Entwicklung von swissdec mit den Lohnsoftware-Herstellern abstimmen
- Version 4.0 Ende 2013: 20 Lohnprogramme sind swissdec zertifiziert

Aktivitätsfelder

- Lohnsoftware-Hersteller: Angebote
- Verteilung und Bereitstellung der Lohnbuchhaltung
- swissdec-Entwicklungen: Quellensteuer, Leistungsstandard-CH (KLEE)

Massnahmen

- Durchführen von 4–5 Meetings pro Jahr mit der Fachgruppe Lohnsoftware-Hersteller mit Unterstützung der Geschäftsstelle und dem Leiter der Technischen Kommission
- Teilnahme der Geschäfts- und Fachstelle an Events der Lohnsoftware-Hersteller
- Vertretung für die Technische Kommission und Vereinsversammlung gewählt (Fritz Meier-Brauns und Daniel Palik)
- Hilfsmittel für Events und Schulungen für die Partner der Lohnsoftware-Hersteller zur Verfügung stellen

Lohndatenempfänger

Ziel

- Wertschöpfungsprozess swissdec und den Nutzen einer swissdec-zertifizierten Lohnbuchhaltung kennen
- Erhöhung der Anzahl Know-how-Träger bei den Empfängern
- Lohnbuchhaltung bekannt machen und den Kauf von Lohnbuchhaltungen fördern
- Unterstützung für die Initialisierung der Lohnbuchhaltung leisten
- Empfangsbereitschaft erhöhen und Verfügbarkeit 7 x 24 h gewährleisten
- Empfänger sind bereit und können Unterstützung anbieten: Suva und BFS, Privatversicherungen (20), Steuerverwaltungen (26), Ausgleichskassen (72).

Aktivitätsfelder

- Arbeitgeberkontrolle der AHV und Suva sowie Kundenbetreuung der Versicherungen
- Kundenbetreuung durch Versicherungskundenbetreuer, Broker und Makler
- Suva, Privatversicherungen, BFS, Ausgleichskassen, Steuerämter

Massnahmen

- Ausbildung der Revisoren der AHV/RSA und Kundenbetreuer: Diplom-Kurs AHV-Suva Revisor
- Profile für die Initialisierung der Lohnbuchhaltungen versenden
- Anreize für die Übermittlung schaffen
- Akquisition weiterer Versicherer
- Anbindung aller Kantone via sedex
- alle Ausgleichskassen sind an den Distributor gekoppelt
- Aktion bei der Aufforderung zur Deklaration ohne Formulare – Flyer «Dank swissdec keine Formulare mehr ausfüllen»

Projekte

Projektplanung

«swissdec garantiert
Innovation, Qualität und
Sicherheit im Austausch
von Personaldaten.»

Ulrich Wittwer, CFO Kambly Gruppe

Lohnstandard-CH (ELM), Produktionsübersicht

	2011		2012				2013			
	3.Q	4.Q	1.Q	2.Q	3.Q	4.Q	1.Q	2.Q	3.Q	
Lohnbuchhaltung										
Zertifizierung Version 2.1/2.2	61 2.2	8	3							
Zertifizierung Version 3.0	26 3.0	7	11							
Zertifizierung Produkt Total	Produktiv						109			
Markteinführung der Lohnbuchhaltungen 2.2 / 3.0	Produktiv		89				103			
Datentransfer via Distributor	4. Prod.: 71		5. Prod.: 85							
Datenübernahme										
Suva, BFS, Steuerverw. BE/VD, 11 Versicherungen, davon 2 BVG-Versicher., 59 AK AHV, 57 FAK	Produktiv 131/155									
Suva, BFS, Steuerverw. BE/VD/SO, 12 Versicherungen, davon 2 BVG-Versicher., 61 AK AHV, 59 FAK	Vorbereitung		Umsetzung Test		Produktiv 137/160					

heute

Projekt Quellensteuer

Mit Vertretern der Steuern konnte die Machbarkeit «Integration der Quellensteuer in den Lohnstandard-CH» aufgezeigt werden. Die Machbarkeitsstudie Quellensteuer wurde unter der Federführung des Kantons Bern und der Mitwirkung der Fachstelle swissdec erarbeitet. Ein erstes Resultat wurde im März 2010 erstellt und der Steuerkonferenz präsentiert. Die Steuerkonferenz entschied den nächsten Schritt anzugehen. Im Lohnstandard-CH (ELM) Version 4.0 soll die Quellensteuer integriert werden.

Auftrag von der Schweizerischen Steuerkonferenz (SSK) an swissdec:

- An der Vorstandssitzung vom 6. Juli 2010 hat der Verein swissdec den Vertrag mit der Schweizerischen Steuerkonferenz für die Weiterentwicklung des Lohnstandards-CH (ELM) mit der Quellensteuer unterzeichnet.

- Mit einer entsprechenden Machbarkeitsstudie konnte die Eignung des bestehenden Lohnstandards-CH (ELM) für ein zusätzliches neues Meldeverfahren im Bereich der Quellensteuer, zwischen den Lohnbuchhaltungs-Programmen der Schuldner der steuerbaren Leistungen (SSL) und den interessierten kantonalen Steuerbehörden aufgezeigt werden.
- Die Detailkonzeptarbeit mit einem Prototyp Dauert von August 2010 bis März 2011. Für diese Phase sind die Kantone Aargau, Bern, Basel-Landschaft, Basel-Stadt, Genf, Waadt, Tessin und Zürich dabei.
- Abschluss Konzeptphase per 31. März 2011
- Interne Vernehmlassungsphase vom 11. April bis 11. Juni 2011 für alle Kantone
- Vorstellung bei der Fachgruppe Lohnsoftware-Hersteller am 31. Mai und 29. Juni 2011.

Gesamtplanung Quellensteuer (QST)

Projekt ELM-QST

Januar 2012 – Dezember 2012

Realisierung – Pilot

- Definitive Spezifikation
- Produktiver Pilot mit bestehenden Tarificodes
- Finaler Release ELM

Januar 2013 – Dezember 2013

Einführung

- Zertifizierung Lohnprogramme
- Systemanpassungen KSTV und sM-Client

Start Produktion (Sticktage)

01.01.2014

- Einführung der neuen Tarificodes schweizweit
- Alle KSTV Empfangsbereit
- Alle SSL können teilnehmen

Risiko

Beschreibung:
Definition der Tarificodes nicht in allen Kantonen umgesetzt

Auswirkung:
Verschiebung Produktionsstart um 1 Jahr

Vorschlag:
Anpassungen unverzüglich einleiten (Zustimmungen liegen vor)

Gesetzliche Anpassungen

Januar 2012 – Dezember 2013

Anpassung Definition der Tarificodes

- Kantonale Gesetzgebungen anpassen
- Bundesgesetzgebung anpassen
- Vereinbarung mit ESTV anpassen

Flankierend (Empfehlung)

Januar 2012 – Dezember 2013

Papierprozess vereinheitlichen

- Formulare auf Papier identisch gestalten
> Sprachprobleme der SSL werden vermindert

Nachdem der Kanton Genf als letzter Kanton seine Zustimmung zum neuen Standard gab, hat die Schweizerische Steuerkonferenz (SSK) grünes Licht für das Projekt gegeben.

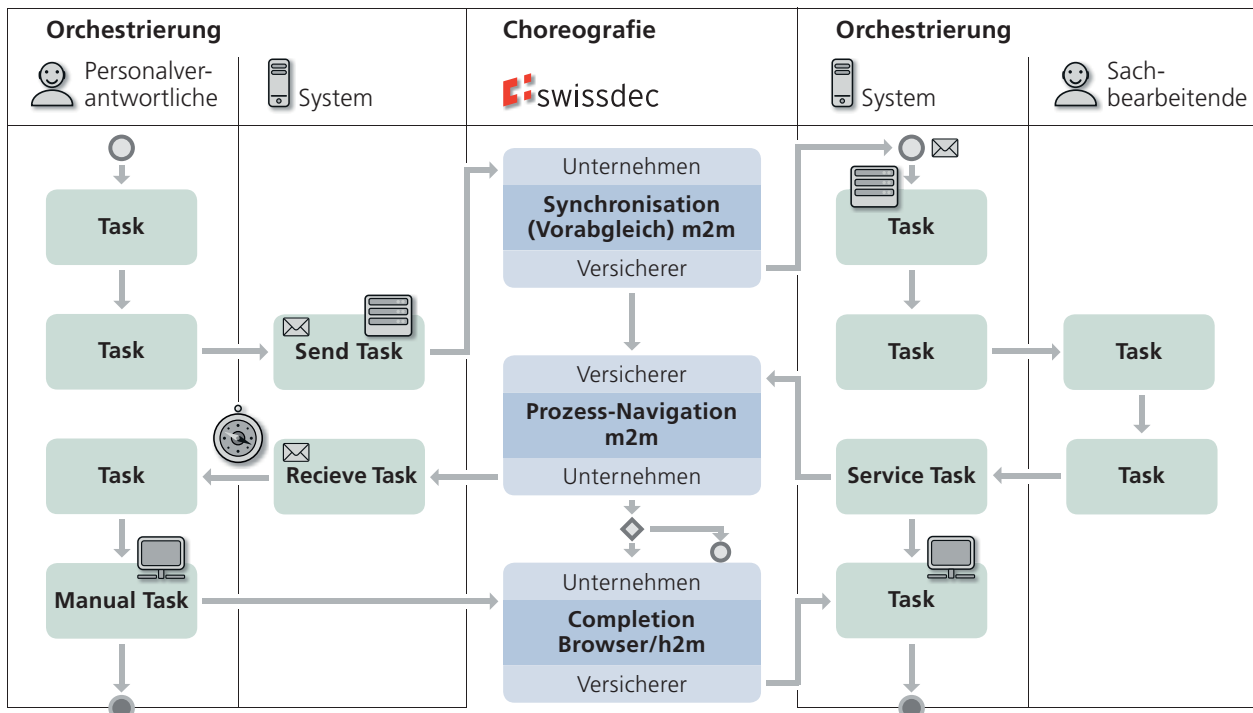
- Die Unterzeichnung des Vertrags zwischen dem Verein swissdec und dem SSK ist am 17. Januar 2012 erfolgt.
- Die Fachgruppe Quellensteuer führt Ihre Aktivitäten fort. Die Projektplanung ist erstellt und sieht wie folgt aus:
 - Spezifikation des Prozesses und der Datenstruktur ab Januar 2012
 - Erstellen eines DRAFT für die Pilotphase Ende Juni 2012
 - Pilotphase mit auserwählten Unternehmen, Lohnsoftware-Hersteller und Steuerverwaltungen ab Juli 2012 organisiert.
- Der 30. Oktober 2012 war ein historischer Tag in der swissdec-Geschichte. Die KPMG konnte zum ersten Mal die Quellensteuerabrechnung an vier Kantone direkt aus ihrer Lohnbuchhaltung übermitteln.
- Mit diesem Akt konnte die Pilotphase, welche von November 2012 bis Januar 2013 dauerte, erfolgreich gestartet werden. Am Pilot sind drei Softwarehersteller, mehrere Unternehmen und die Kantone Bern, Basel-Landschaft, Waadt, Genf und Tessin beteiligt. Nach Abschluss der Pilotphase ging es darum, die gesammelten Erfahrungen in die finale Version 4.0 des Lohnstandard-CH (ELM) zu übernehmen.
- Produktive Übermittlung von Lohnausweisen an weitere Kantone ab Dezember 2012
- Finale Version 4.0 des Lohnstandard-CH zweites Quartal 2013
- Zertifizieren von Lohnsoftware-Hersteller mit Version 4.0 ab zweitem Quartal 2013
- Einheitliche Quellensteuer Tariffcode ab 1. Januar 2014
- Der neue Standard bezieht sich auf die monatliche Quellensteuerabrechnung. Die eigentliche Quellensteuer-Berechnung ist nicht Bestandteil des Standards. Mit der Einführung des QST-Standards (ELM) ist es vorgesehen, dass die Unternehmen, mit allen kantonalen Steuerverwaltungen direkt abrechnen.

Projekt Leistungsstandard-CH (KLEE)

Betreffend Leistungsanspruch liegt die Vorstudie der Suva vor, und der Teil UVG und KTG wurde ergänzt. Ende August 2009 wurde die Vorstudie den Gesellschaften zwecks Motivation zur Umsetzung vorgelegt. Die Dokumentation wurde dem Schweizerischen Versicherungsverband (SVV) präsentiert und zur Vernehmlassung vorgelegt. Dies mit dem Ziel, ein Meinungsbild abzuholen und interessierte Gesellschaften einzuladen, um an der Entwicklung/Umsetzung teilzunehmen. Das Grobkonzept mit einem Beta-Prototyp wurde erarbeitet. Für das erste Resultat des Kernteams haben sich folgende Gesellschaften interessiert und bereit erklärt, sich an der Konzeptarbeit zu beteiligen: Suva, AXA Winterthur, Zürich, Visana und Helsana. Die Phase «Konzept und Prototyp» begann mit folgenden Meetings: Projektführungsausschuss am 14. Februar 2012 und Fachgruppe Leistung am 14. März 2012. Das Projekt wird von

Marco Fritz geleitet. Nach zwölf tägigen Fachgruppen-Meetings konnte Ende 2012 nun diese Phase abgeschlossen werden mit dem SOLL-Prozess und einem zweiten Prototyp. In der nächsten Phase soll nun der SOLL-Prozess mit den Daten und Status im produktiven Umfeld (Pilotphase) geprüft werden. Die erste Pilot-Übermittlung ist per Mai 2014 geplant. Der Abschluss des Projekts mit den ersten Zertifizierungen von Lohnbuchhaltungen ist per 2015 vorgesehen. Die Schwerpunkte von swissdec liegen in der korrekten Lohndatenaufbereitung, im offenen Standard, in der Integration ohne Medienbruch bei den Unternehmen und im Workflow. Dabei steht der gesamte elektronische Geschäftsprozess zwischen Unternehmen und Versicherer im Fokus. Swissdec choreografiert die Prozesse zwischen Versicherer und Unternehmen.

Sollprozess Leistungsanspruch



Unternehmen orchestrieren den lokalen Geschäftsprozess.

Swissdec beschreibt mittels Choreographie, wie die einzelnen Prozesse untereinander agieren.

Versicherer orchestrieren den lokalen Geschäftsprozess.

Prozesslandkarte swissdec

Prozesslandkarte swissdec (CH-Standards)

Prozesse

ESTV-Standard-CH <ul style="list-style-type: none"> MwSt-Abrechnung ... 									
Leistungsstandard-CH <ul style="list-style-type: none"> Kundenintegrierter Leistungsprozess von Anspruch bis Erbringung (KLEE) 		?	?						
Lohnstandard-CH <ul style="list-style-type: none"> Eintritt, Mutation, Austritt (EMA) Einheitliche Lohnmeldung (ELM) 		?	?						
Gemeinsame Werkzeuge, Infrastruktur und IT Standards (XML, Distributor, Authentisierung, ...)		ERP Domänen	AHV FAK	UVG UVGZ KTG	BVG	Lohnausweis	Lohnstruktur- erhebung	Quellensteuer	MwSt ...

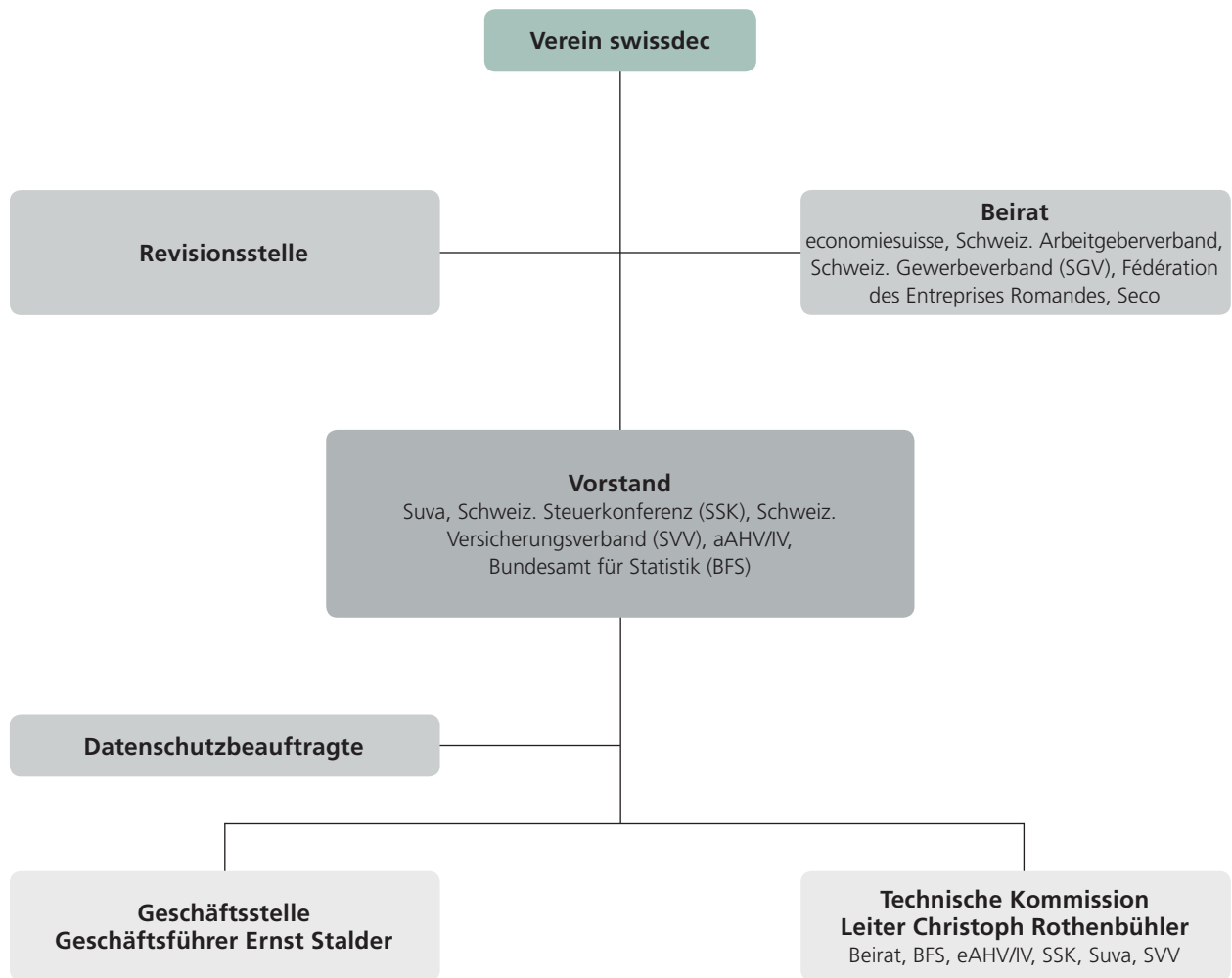
Realisiert
 in Arbeit
 Vision
 offen

Termine

Aufgabe	Termin
Vereinsversammlung 2012, Olten	19.04.2012
Aufrechterhaltungsaudit durch SQS: SQS-Datenschutzgütesiegel «GoodPriv@cy»	10.05.2012
Forum swissdec 2012 Lohnsoftware-Hersteller/ Lohndatenempfänger, Stade de Suisse, Bern Wankdorf	23.05.2012
Vorstandssitzung, Luzern	28.06.2012
Fachgruppenkonferenz, Bern	06.09.2012
Technische Kommission: Version 4.0 Draft, Luzern	23.10.2012
Vorstandssitzung, Luzern	18.09.2012
Vorstandssitzung, Luzern	18.12.2012
Vorstandssitzung, Luzern	05.03.2013
Technische Kommission: Version 4.0 Final und Leistungs- standard-CH (KLEE) Konzept und Alpha-Prototyp, Luzern	27.03.2013
Vereinsversammlung 2013, Olten	24.04.2013
Aufrechterhaltungsaudit durch SQS: SQS-Datenschutzgütesiegel «GoodPriv@cy»	21.05.2013
Forum swissdec 2013 Lohnsoftware-Hersteller/ Lohndatenempfänger, Stade de Suisse, Bern Wankdorf	16.05.2013
Vorstandssitzung, Luzern	25.06.2013
Fachgruppenkonferenz, Luzern	06.09.2013
Technische Kommission, Luzern	22.10.2013
Vorstandssitzung, Luzern	17.09.2013
Vorstandssitzung, Luzern	17.12.2013
Vorstandssitzung, Luzern	März 2014
Technische Kommission, Luzern	März 2014
Vereinsversammlung 2014 in Olten	30.04.2014

Gremien

Organigramm (Stand 01.03.2013)



Personenverzeichnis (Stand 01.03.2013)

Patronat

Johann N. Schneider-Ammann, Vorsteher des Eidgenössischen Departements für Wirtschaft, Bildung und Forschung

Vorstand

- Vereinspräsident:
Dr. Ulrich Fricker, Vorsitzender der Geschäftsleitung Suva
- Vizepräsident:
Bruno Knüsel, Vorstand SSK und Steuerverwalter des Kantons Bern
- Rechnungsführer:
Andreas Zingg, Swiss Life
- Technik:
Peter Breidenbach, Co-Präsident Verein eAHV/IV (AK AIHK)
- Fach:
Didier Froidevaux, Bundesamt für Statistik (BFS)

Beirat

- Bundesamt für Statistik BFS:
Didier Froidevaux, Bundesamt für Statistik BFS
André Farine, Bundesamt für Statistik BFS
- economiesuisse:
Pascal Baumgartner, Schweizerische Bankiervereinigung, Basel
Urs Furrer, Mitglied der Geschäftsleitung, Leiter Finanzen und Steuern
Frédéric Pittet, Wissenschaftlicher Mitarbeiter bei economiesuisse
- Schweizerischer Arbeitgeberverband:
Hanspeter Weber, Ausgleichskasse der Schweizerischen Maschinenindustrie
- Schweizerischer Gewerbeverband:
Marco Taddei, Vizedirektor des Schweizerischen Gewerbeverband (SGV)
Toni Bussmann, Treuhand Suisse
- Fédération des Entreprises Romandes:
Olivier Sandoz, Directeur général adjoint
- Seco:
Christian Weber, Leiter eGovernment für KMU

Revisionsstelle

- KPMG AG, Wirtschaftsprüfung,
CH-6039 Root/Luzern

Datenschutz

- Datenschutzbeauftragte:
Maria Winkler, IT & Law Consulting GmbH, Zug

Geschäftsstelle

- Geschäftsführer:
Ernst Stalder, Suva
- Geschäftsführer Stv:
Marlis Fehr, Suva
- Leitung Admin./Marketing/Dokumentation:
Marlis Fehr, Suva
- Admin./Dokumentation:
Ilenia Imbroinise, Suva
- Leiter swissdec Fachstelle:
Enrico Roncaglioni, Suva
- Rechnungsführung:
Priska Bader, Suva und Marco Haller, Suva
- Protokollführerin Vorstand:
Marlis Fehr, Suva

Technische Kommission

- eAHV/IV:
Paul Hasenfratz, Löwenfels Partner AG, Luzern
Urs Hofstetter, Ausgleichskasse Luzern
Rolf Krebsler, Mathys&Scheitlin AG
- SSK:
Stephan Stauber, Steuerverwalter des Kantons Basel-Stadt
Reto Schneider, Kant. Steueramt St. Gallen
Peter Seidler, Kant. Steueramt Zürich
- SVV Personen:
Christoph Rothenbühler, Allianz Suisse (Leiter Technische Kommission)
Peter Albrecht, Zurich
- SVV BVG:
Christian Hirschle, Axa-Winterthur
Thomas Jost, SVV
Peter Mészáros, Swiss Life
- Suva:
Philipp Muff, Suva
Thomas Müller, Suva

- BFS:
Didier Froidevaux, Bundesamt für Statistik BFS
André Farine, Bundesamt für Statistik BFS
- Lohnsoftware-Hersteller:
Friedrich Meyer-Brauns, ORACLE
Daniel Palik, Palik
- Geschäftsstelle:
Ernst Stalder, Geschäftsführer Verein swissdec
Marlis Fehr, Stv. Geschäftsführer
Enrico Roncaglioni, Leiter swissdec Fachstelle
Anton Böhm, itServe AG
- Datenschutzbeauftragte:
Maria Winkler, IT & Law Consulting GmbH, Zug

Fachgruppe AHV/FAK

Leiter:
Paul Hasenfratz und Urs Hofstetter
Mitglieder:
Fachstelle, eAHV/IV, Ausgleichskassen, Softwarepools

Fachgruppe Versicherung

Leiter:
Adrian Gröbli und Christoph Rothenbühler
Mitglieder:
Fachstelle, SVV, Suva

Fachgruppe Steuern

Leiter:
Hans-Jörg Schäublin und Stephan Stauber
Mitglieder:
Fachstelle, SSK Logistik, Experten Lohnausweis

Fachgruppe Statistik

Leiter:
Didier Froidevaux
Mitglieder:
Fachstelle, BFS

Fachgruppe BVG

Leiter:
Christian Hirschle und Thomas Jost
Mitglieder:
Fachstelle, SVV, eAHV/IV

Fachgruppe Lohnsoftware-Hersteller

Leiter:
Friedrich Meyer-Brauns
Mitglieder:
Fachstelle, Lohnsoftware-Hersteller

Swissdec setzt sich in der Schweiz für eine effiziente Lohnbuchhaltung ein. Der nicht gewinnorientierte Verein fördert eine möglichst einfache und sichere Lohndatenübermittlung, unterstützt dabei Softwarehersteller und zertifiziert entsprechende Systeme. Träger von swissdec sind die Suva, der Schweiz. Versicherungsverband, das Bundesamt für Statistik, eAHV/IV und die Schweiz. Steuerkonferenz. Swissdec ist ausgezeichnet mit dem Datenschutzgütesiegel «GoodPriv@cy®» der schweizerischen Vereinigung für Qualitäts- und Managementsysteme (SQS) und versteht sich als Qualitätslabel für Lohnbuchhaltungen. www.swissdec.ch

Jahresbericht 2012
des Vereins swissdec
01.04.2012–31.03.2013

swissdec
Postfach
6002 Luzern